

**J@HRBUCH**

**2021/2022**

## **Impressum**

**Nikolaus-Lenau-Lyzeum Temeswar  
Deutsche Spezialabteilung  
Str. Gheorghe Lazăr Nr. 2  
RO – 300 078 Temeswar  
Tel.: 0040 256 29 09 87  
Mail: [dps.b.temeswar@auslandsschulwesen.de](mailto:dps.b.temeswar@auslandsschulwesen.de)**

**Redaktion: Dr. Lorette Cherăscu  
Korrektur: Elisabeth Brădiceanu-Persem**

**Umschlaggestaltung: Mihai Apostol  
Foto auf der Rückseite: Lorette Cherăscu**

**© 2023  
Editura Artpress Timișoara  
ISSN: 2284-8088**

# INHALT

<b>Jahresrückblick .....</b>	<b>6</b>
<b>Jahresrückblick 2021-22: Ausblick, Abschied und Dank .....</b>	<b>6</b>
<b>Die LehrerInnen der DSA im Schuljahr 2021/2022 .....</b>	<b>11</b>
<b>Auf Wiedersehen, Frau Constanze Klein! .....</b>	<b>14</b>
<b>Abschied von Frau Åsa Vogl .....</b>	<b>14</b>
<b>Abschied von Frau Ramona Bühler .....</b>	<b>19</b>
<b>Erkundung der faszinierenden Welt der Mathematik durch die Augen eines Lehrers .....</b>	<b>22</b>
<b>Interview mit Herrn Köllner .....</b>	<b>26</b>
<b>Das Schuljahr 2021/2022 im Überblick .....</b>	<b>32</b>
<b>Die Klassen stellen sich vor .....</b>	<b>33</b>
<b>Klassenbeschreibung 9MI .....</b>	<b>33</b>
<b>9SW: „Nemții din Sud-West“ .....</b>	<b>36</b>
<b>Klassenbeschreibung 10MI .....</b>	<b>38</b>
<b>Klassenbeschreibung 10SW .....</b>	<b>40</b>
<b>Vorstellung der Klasse 11MI .....</b>	<b>41</b>
<b>Klassenbeschreibung 11SW .....</b>	<b>44</b>
<b>Klassenbeschreibung 12MI .....</b>	<b>47</b>

**Abi, Abschied, Abschluss .....**

**50**

**Ergebnisse des Abiturjahrgangs 2022 und Studiengänge . 50**

**Die diesjährigen DAAD-Stipendiatinnen ..... 52**

**Eindrücke von den Abschlussfeierlichkeiten ..... 53**

**Schulprojekte .....**

**57**

**„Patenschaft“-Projekt ..... 57**

**Praktikum der Spezialabteilung des Nikolaus-Lenau-  
Lyzeums Temeswar ..... 58**

**Schüleraustausch ..... 61**

**Austausch Würzburg ..... 64**

**Groß angelegter Projekttag der Deutschen  
Spezialabteilung ..... 66**

**Projekttag ..... 71**

**Elsa-Lucia-Kappler-Wettbewerb ..... 75**

**Carmen-und-Jakob-Walbert-Förderpreis ..... 76**

**Mathematik im Schuljahr 2021/22 ..... 78**

**Schratzenball 2022 ..... 82**

**Donaufest - internationales Jugendcamp Ulm/Neu-Ulm .... 84**

<b>Außerschulisches .....</b>	<b>87</b>
<b>Herneacova .....</b>	<b>87</b>
<b>Jugendwelle .....</b>	<b>88</b>
<b>Im NiL-Theater ist immer was los! .....</b>	<b>90</b>
<b>Banater Rosmarein .....</b>	<b>91</b>
<b>Interact .....</b>	<b>93</b>
<b>„Alpin Club Lenau“ .....</b>	<b>95</b>
<b>Theaterbesuch „Leonce und Lena“ .....</b>	<b>97</b>
<b>World Expo 2020 in Dubai .....</b>	<b>99</b>
<b>Ausflug nach Văliug/Franzdorf .....</b>	<b>101</b>
<b>Antisemitismus und Holocaust in Rumänien .....</b>	<b>103</b>
<b>Reise nach Israel .....</b>	<b>105</b>

# JAHRERÜCKBLICK

## **Jahresrückblick 2021-22: Ausblick, Abschied und Dank**

Liebe Schulgemeinde, liebe Freunde und Ehemalige der Lenau-Schule,

**schon wieder ist ein Jahr vergangen und ich möchte mit Ihnen gemeinsam auf das letzte Schuljahr zurückblicken, in dem nach einer Zeit des Stillstands wieder die Möglichkeit und die Lust an der persönlichen Begegnung mehr und mehr in den Vordergrund trat.**

### Rückblick

**Wir dürfen zwei neue Kollegen, Herrn David Albani und Herrn Johannes Köllner, herzlich in der deutschen Abteilung begrüßen, die das Team ab diesem Schuljahr tatkräftig nicht nur in den Fächern Mathematik und Geschichte unterstützen.**

**Um unseren Schülerinnen und Schülern der Klasse 9 den Einstieg in die Deutsche Spezialabteilung zu erleichtern, habe ich ein Patenprojekt ins Leben gerufen. Es basiert auf 2-3 Veranstaltungen pro Schuljahr, an dem die Neuntklässler gemeinsam mit persönlichen Paten aus den 11. Klassen teilnehmen. Diese stehen ihnen auch als Ansprechpartner für Fragen aller Art während des ganzen Schuljahres zur Verfügung, wodurch auch der Zusammenhalt der Schülerschaft und die Identifikation mit der Deutschen Spezialabteilung gestärkt werden soll. Der erste Probelauf erfolgte in diesem Schuljahr und war ein voller Erfolg! Vielen Dank an mein Kollegium und vor allem an die Schülerinnen und Schüler, die sich mit Freude darauf eingelassen haben.**

**Ein ganz besonderes Erlebnis für die ganze Abteilung ist die Wiederaufnahme des Berufspraktikums zur beruflichen Orientierung für unsere Schülerinnen und Schüler in den Klassen 10 und 11, nachdem wir länger pausieren mussten. Die deutschen und rumänischen Lehrkräfte der Deutschen Spezialabteilung haben hier in der Vorbereitung und Durchführung eng zusammengearbeitet und die Schülerinnen und Schüler in der Praxisphase begleitet. Zusätzlich konnten sich die Schülerinnen und Schüler der Kursstufe in digitalen persönlichen Gesprächen zu Studienmöglichkeiten in Deutschland informieren.**

**Mein besonderer Dank gilt hier den engagierten Eltern, die dazu beigetragen haben, dass so viele unterschiedliche**

**Angebote im In- und Ausland zur Verfügung gestellt werden konnten.**

**Ein besonderes Highlight war der Projekttag am Nikolaus-Lenau-Lyzeum, in dem sich Kunst und Literatur direkt begegneten, ein Feuerwerk der Kreativität und intensiven Auseinandersetzung mit literarischen Themen der 9.-11. Klassen, die auch durchs Programm führten! Herzlichen Dank, Lorette Cherăscu!**

**Auch in diesem Schuljahr können wir wieder DAAD-Stipendiatinnen beglückwünschen! Sofia Băcanu wird an der RWTH Aachen Luft- und Raumfahrttechnik studieren und Mara Godenau Informatik an der TU München.**

**Was das Abitur dieses Jahres betrifft, so können wir uns stolz eines Durchschnitts von 1,39 und 6 Mal der 1,0 rühmen. Wir wünschen allen Absolventen weiterhin viel Glück und Erfolg für die Zukunft!**

**Weitere Informationen zu den hier genannten und zu vielen weiteren spannenden Ereignissen in der deutschen Abteilung finden Sie in unserem hier vorliegenden Jahrbuch. Viel Freude und Genuss beim Entdecken!**

### **Ausblick**

**Zum Schulbeginn des kommenden Schuljahres konnten wir Herrn Thomas Perle für einen Workshop für die zehnten Klassen gewinnen. Er ist Theaterschauspieler, Autor und schreibt eigene Stücke.**

Für Oktober 2022 ist eine übergreifende Basis-Schulung für deutsche und rumänische Lehrkräfte des Nikolaus-Lenau-Lyzeums in „Jugend debattiert“ geplant, um anschließend Schülerinnen und Schüler in der Debattierfähigkeit zu schulen. Sie stärken dadurch dauerhaft nicht nur ihre mündliche Ausdrucksfähigkeit auf Deutsch, sondern werden damit auch in der Meinungs- und Persönlichkeitsbildung nachhaltig gefördert.

An dieser Stelle möchte ich herzlich der Donaueschinger Kulturstiftung in Baden-Württemberg für die Unterstützung danken, die diese Projekte erst möglich macht.

Im Schuljahr 2022/23 wird die Kursstufe seit langer Zeit wieder zweizügig und Temeswar europäische Kulturhauptstadt sein. Für beide Ereignisse wünsche ich allen Beteiligten viel Freude, kreative Ideen und auch die Zeit, um diese Ereignisse angemessen zu feiern.

### **Abschied und Dank**

In diesem Schuljahr verabschieden sich drei Kolleginnen:

Frau Ramona Bühler (Deutsch und Geschichte), Frau Ása Vogl (Mathematik und Musik) und ich selbst.

Mein Dank gilt den beiden Kolleginnen für ihren hohen Arbeitseinsatz und die hohe Qualität ihrer Arbeit, auch unter herausfordernden Bedingungen, was weit über das Erwartbare hinausging und somit entscheidend zum Erfolg der Deutschen Spezialabteilung beitrug.

**Ich wünsche beiden alles Gute für die Zukunft, sei es im verdienten Ruhestand oder im beruflichen Fortkommen.**

**Für mich gibt es eine spannende Aufgabe zur datengestützten Schulentwicklung, die ich gerne angenommen habe und die mich zurück nach Deutschland führt.**

**Auch im Namen meiner Kolleginnen und Kollegen bedanke ich mich beim deutschen und rumänischen Kollegium für die konstruktive und bereichernde Zusammenarbeit, bei den Schülerinnen und Schülern sowie bei den Eltern, die die Deutsche Spezialabteilung wohlwollend und mit Eigeninitiative und Tatkraft unterstützen.**

**Der Dank gilt auch der rumänischen Schulleitung, dem schulischen Verwaltungsteam, dem deutschen Konsulat und seinen Mitarbeitern, allen Freunden und Förderern in Temeswar und außerhalb, die für störungsfreie Abläufe sorgen und zu einer stetigen Weiterentwicklung der Abteilung beitragen.**

**Besonders jedoch werden mir die persönlichen Begegnungen in sehr guter Erinnerung bleiben, getragen von Gastfreundschaft, Hilfsbereitschaft, offener Neugier und echtem Austausch.**

**Viele von Ihnen und von euch werde ich immer in meinem Herzen tragen, danke für alles.**

**Îi voi purta pe mulți dintre voi în inima mea pentru totdeauna. Multumesc pentru tot.**

Ihre/eure

**Constanze Klein, Leiterin der Deutschen  
Spezialabteilung**

## **Die LehrerInnen der DSA im Schuljahr 2021/2022**

<b>Constanze Klein</b>	<b>Leiterin der Deutschen Spezialabteilung</b>	<b>Deutsch in 10SW und 12MI und 10SW Spracharbeit in 10SW und 11MI</b>
<b>Elena Wolf</b>	<b>Leiterin der Schule</b>	<b>Physik in 10MI, 11MI und 12 MI</b>
<b>Matthias Storm</b>	<b>Oberstufenleiter</b>	<b>Mathematik in 10MI, 11SW und 12MI Geschichte in 11SW</b>
<b>David Albani</b>		<b>Mathematik in 9MI, 9SW, 10SW und 11MI Geschichte in 9Mi und 10MI</b>
<b>Angela Avrămuț</b>	<b>Klassenleitung 11SW</b>	<b>Sozialwissenschaften in 9SW, 10SW und 11SW</b>
<b>Daniela Bandur</b>		<b>Chemie in 10MI, 10Sw und 11MI</b>
<b>Eva Boros</b>		<b>Biologie in 9MI, 9SW, 10MI, 11MI und 11SW</b>

## JAHRBUCH 2021/2022

<b>Ramona Bühler</b>		<b>Geschichte in 9MI, 10SW, 11MI und 12MI Deutsch in 9SW und 11MI</b>
<b>Dr. Lorette Cherăscu</b>	<b>Klassenleitung 10MI Jahrbuch, Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>Deutsch in 9MI, 10MI, 11SW Spracharbeit in 12MI</b>
<b>Dorina Ciuhandu</b>	<b>Klassenleitung 9MI</b>	<b>Rumänisch in 9MI, 10SW, 11MI und 12MI</b>
<b>Adrian Cosma</b>		<b>Sport in 9MI und 9SW</b>
<b>Adina Crăciunescu</b>		<b>Rumänisch in 9SW</b>
<b>Zoltan Gabor</b>		<b>Ökonomie in 11MI</b>
<b>Doina Hebedean</b>		<b>Französisch in 10MI</b>
<b>Alin Ionescu</b>		<b>Sport in 9MI, 9SW, 10MI, 10SW, 11MI, 11SW und 12MI</b>
<b>Alice Josan</b>		<b>Geografie in 10MI</b>
<b>Anca Knebel</b>		<b>Musik in 9SW und 10SW</b>
<b>Johannes Köllner</b>		<b>Geschichte in 9SW, 10SW, 11MI Spracharbeit in 9SW, 9STS, 10SW, 10STS, 11SW</b>
<b>Laura</b>	<b>Klassenleitung</b>	<b>Englisch in 9SW, 11MI</b>

## JAHRBUCH 2021/2022

<b>Laurențiu</b>	<b>12MI</b>	<b>und 12MI</b>
<b>Daniela Marcu</b>		<b>Spanisch in 10MI</b>
<b>Casandra Pănuș</b>		<b>Spanisch in 9MI und 10MI</b>
<b>Codruța Pop</b>		<b>Rumänisch in 10MI</b>
<b>Marilena Popi- Molin</b>		<b>Französisch in 9MI, 9SW, 10Sw und 11SW</b>
<b>Mirela Popa</b>	<b>Klassenleitung 9SW</b>	<b>Geografie in 9MI, 9SW, 10SW, 11SW und 12MI</b>
<b>Violeta Ruican</b>	<b>Klassenleitung 11MI</b>	<b>Informatik in 10MI, 11MI, 12MI und TIC in 10MI, 11MI und 12MI</b>
<b>Ovidiu Ruseț</b>		<b>Informatik in 9MI, TIC in 9MI, 9SW und 10SW</b>
<b>Cristian Sandor</b>	<b>Klassenleitung 10SW</b>	<b>Englisch in 9MI, 10MI, 10SW und 11SW</b>
<b>Mirela Schwarzkopf</b>		<b>Rumänisch in 11SW</b>
<b>Dorina Semeniuc</b>		<b>Rumänisch in 12MI</b>
<b>Corina Vasilescu</b>		<b>Chemie in 9MI und 12MI</b>
<b>Ana Maria Viașu</b>	<b>Klassenleitung in 9MI</b>	<b>Rumänisch in 9MI, 10SW und 11MI</b>
<b>Luminița Vînturiș</b>		<b>Phzsik in 9MI, 9SW, 10SW und 11SW</b>
<b>Åsa Vogl</b>	<b>PQM</b>	<b>Mathematik in 9SW, 9MI, 10SW und 11MI</b>

**Danke für Ihren Einsatz!**

**Auf Wiedersehen, Frau Constanze Klein!**



**Constanze Klein leitete die Deutsche Spezialabteilung an der Nikolaus-Lenau-Schule in Temeswar bis Juli 2022.**

**(Foto: privat)**

## **Abschied von Frau Ása Vogl**

Die 9. Klasse war für alle etwas Neues. Wie konnten wir uns an das neue Schulsystem anpassen? Frau Vogl war eine Lehrerin, die uns half, uns an das Neuartige der Spezialabteilung zu gewöhnen. Mit ihrer Hilfe haben wir Mathematik durch lustige Übungen, Teamarbeit und Projekte leichter gelernt. Sie hat uns geholfen, sowohl eine stärkere Beziehung zueinander aufzubauen, als auch unsere Selbstarbeit-Routine zu verbessern. Leider musste sich Frau Vogl am Ende des Jahres von uns verabschieden und

unsere Klasse hat, um unsere Dankbarkeit zu zeigen, eine schöne Überraschung vorbereitet. Wir haben unsere Mathelehrerin mit buntem Konfetti und der Tafel voller Ballons begrüßt. Am Katheder erwarteten sie süße Macarons, so dass Frau Vogl das Schuljahr süß beenden konnte. Obwohl es traurig war, versuchten wir den Moment zu genießen und eine schöne Erinnerung zu behalten. Vielleicht haben uns auch die Macarons geholfen. Wir sind sehr dankbar für alles, was Frau Vogl für uns gemacht hat, und wünschen ihr viel Glück weiterhin!



**Die 9MI nimmt Abschied von Frau Vogl**

(Foto: privat)

**1. Was war für Sie überraschend, sowohl positiv als auch negativ, in den Jahren, als Sie in Rumänien unterrichtet haben?**

Ich würde nicht überraschend sagen, aber ich habe wieder festgestellt, wie wenig wir übereinander wissen, obwohl Länder nahe beieinander liegen, gemeinsam in einer Union

(miteinander) arbeiten, eine Geschichte haben, die sowohl Gemeinsamkeiten als auch Parallelen aufweisen. Um gemeinsam die Zukunft gestalten zu können, müssen wir uns besser kennenlernen, müssen Andersartigkeit erleben, verstehen und akzeptieren, müssen unsere Kulturen kennenlernen. Eigentlich ist eine gemeinsame Zukunft und Weiterentwicklung sowohl in die eine oder andere Richtung nur möglich, wenn wir die Chance haben, unsere Kulturen zu erleben.

### **2. Was hat Ihnen am meisten an den Schülern hier gefallen?**

Das ist eine Frage, auf die ich schnell eine Antwort weiß. Mir hat am meisten gefallen, dass ihr neugierig seid. Dass ihr Lust auf Neues habt und über euren Tellerrand hinaus schauen wollt.

### **3. Welche Tipps würden Sie einem Lehrer geben, der im ersten Unterrichtsjahr am Lenau-Lyzeum unterrichtet?**

Freut euch auf eine spannende Zeit mit vielen Eindrücken. Seid offen für alles und versucht, auch anderes möglich zu machen, es gibt viele Wege, die in die gleiche Richtung gehen, seid flexibel genug, auch anders zu denken und zu agieren!

### **4. Welche waren die bedeutendsten Unterschiede zwischen den Schulen in Deutschland und Rumänien?**

Der Willen der meisten Schülerinnen und Schüler, Neues zu erfahren und daraus etwas für die eigene Zukunft zu ziehen.

Allerdings auch, die eigene Zukunft klar vor sich zu sehen und danach zu streben. Dies gilt auch, wenn im Nachhinein die Zukunft ganz anders aussah.

**5. War es für Sie schwer, sich anzupassen? Inwiefern haben die Schüler in Rumänien dabei geholfen?**

Ich habe vor Rumänien schon einmal für einige Zeit im Ausland gelebt, daher wusste ich, was auf mich zukommt, wenn ich diese Entscheidung treffe. Die Anpassung war daher nicht schwer. Geholfen haben die Menschen, die um mich herum waren, das waren zum einen die Schülerinnen und Schüler, die Kolleginnen und Kollegen, aber auch die anderen Menschen, die mir begegnet sind, dadurch, dass ich meine Kinder dabei hatte, indem sie mir mit der gleichen Offenheit begegnet sind, die ich ihnen (hoffentlich) entgegengebracht habe. Die Schülerinnen und Schüler sind mir mit viel Offenheit begegnet und haben alle Fragen, die ich im Laufe der Zeit hatte, geduldig beantwortet oder mich mitgenommen, um ihre Kultur zu erleben. Dafür möchte ich mich auch im Nachhinein bedanken.

**6. Würden Sie gerne öfters in anderen Ländern unterrichten? Was macht diese Erfahrung so besonders?**

Ja, ich würde jederzeit wieder hinaus gehen. Zum einen erfährt man viel über andere Kulturen und Lebensweisen und zum anderen erfährt man viel über sich selbst. Man wächst mit seinen Herausforderungen und verändert sich. Wenn mich jemand fragt, ob er diesen Schritt ins Ausland

gehen sollte, sei es Lernende, Lehrkraft, Bekannter oder Freund, würde ich immer sagen, geh raus und schau dir die Welt an, wachse an deinen Erfahrungen.

**7. Was haben Sie von den rumänischen Schülern als auch Lehrern gelernt?**

Definitiv Flexibilität auszuhalten. Ich war vorher schon ein eher flexibler Mensch, aber trotz allem durch Organisiertheit und Planung geprägt. Das kann man in Rumänien nicht. Man muss innerhalb von manchmal Minuten, seine Pläne ändern und neu überdenken.

**8. Welche Tipps würden Sie den zukünftigen Schülern der Spezialabteilung geben?**

Seid offen für alles und nehmt alles an. Versucht euch die besten Seiten beider Systeme anzueignen. Werdet eigen- und selbstständig, hinterfragt euer Handeln, nehmt alles kritisch auseinander (im positiven und negativen Sinn), seid „open minded“. Ich wünsche euch viel Glück und Erfolg dabei.

**9. Können Sie sagen, als Sie hier Lehrer waren, dass sich die Schule entwickelt hat? Wenn ja, dann wie?**

Ja, die Schule hat sich entwickelt, leider nicht in die Richtung, die gut für sie gewesen wäre. Ich hoffe, dass es mit Hilfe neuer Ideen und jungen bzw. neuen Kollegen an den zentralen Positionen wieder möglich ist, zwischen den Abteilungen eine Verbindung zu schaffen und ein gemeinsames Arbeiten für Schüler und Kollegen. Es ist

möglich, zusammenzuarbeiten, da ist viel Potenzial, das nicht abgerufen ist und eingesetzt wird.

**Andreea Babușka, Oana Borza, Carla Coteț, 9MI**

## **Abschied von Frau Ramona Bühler**

**Das Schuljahr 2021/2022 war leider für Frau Ramona Bühler, die beliebte Geschichtslehrerin der DSA, das letzte Unterrichtsjahr an der Schule „Nikolaus Lenau“.**

### **1. Was vermissen Sie im Ruhestand an der Schule?**

**Frau Bühler:** „Was ich am Anfang vermisst habe, war frühzeitig aufstehen, losgehen und junge Menschen um mich zu sehen und denen etwas sagen zu dürfen. Man vergisst eigentlich nie, wie es ist, ein Lehrer zu sein. Es war schon eine sehr schöne Zeit, die ich mit euch, Schülern, verbracht habe. Dann vermisst man schon das Lächeln und die neugierigen Gesichter der Schüler.“

### **2. Was war Ihr Eindruck von Temeswar?**

**Frau Bühler:** „Es war sehr schön. Man konnte sehen, wie da gebaut wird und wie alles neu gemacht wurde, auch die Schule wurde dann fertig. Es war beeindruckend, wie es dann aussah. Ich erinnere mich, dass der Eingang und das

Foyer wieder hergestellt wurden in der alten Schule, die so viel Tradition hat. Bedauerlicherweise konnte ich mir wegen der Pandemie die Stadt Temeswar nicht so gut ansehen. Die Sommer kann man da aber schön genießen, wenn man von einem Café ins nächste geht. Ich freue mich auch, dass Temeswar 2023 Kulturhauptstadt wird und ich bin mir sicher, dass sehr viele Veranstaltungen organisiert werden. Das hätte ich mir gerne noch angeguckt.“

### **3. Sie erwähnten die Pandemie. Wie war es für Sie während der Corona-Pandemie?**

**Frau Bühler:** „Das war sowohl für die Lehrer als auch für die Schüler nicht so schön. Man hat sich ja nur hinter dem Computer gesehen und es war für die Lernsituation nicht besonders gut. Die Lehrer mussten ja überlegen, was sie nun mit den Schülern machen und wie sie weiterhin unterrichten werden. Es war dann eine Erleichterung für alle, als man wieder in die Schule kommen und sich wieder sehen oder miteinander reden konnte.“

### **4. Was hat Ihnen in unserer Schule am meisten gefallen?**

**Frau Bühler:** „Wie fleißig die Schüler sind. Das konnte man sowohl in den Abschlussklassen, als auch in den anderen

**Klassen bemerken. Die großartige Leistung, Projekte, die gemacht wurden und Arbeiten, die geliefert wurden, haben mich immer sehr begeistert. Ihr lernt auch sehr viel selbstständig, das ist mir nicht so oft in Deutschland in der Schule begegnet. Das macht ihr auch wirklich gut, dieses „Von-sich-aus-fleißig-Sein“. Es ist toll, wie leistungsstark manche Klassen von eurer Schule sind.“**

### **5. Wollen Sie den Schülern etwas mitteilen?**

**Frau Bühler: „Ich möchte euch gerne sagen: Macht weiter so! Ihr sollt so bleiben, wie ich euch kennengelernt habe, und vergesst nie, dass es neben Lernen natürlich auch etwas anderes gibt, das sollt ihr auch machen. Ihr sollt immer Spaß haben und Spaß am Lernen finden. Beteiligt euch nicht nur an schulischen Projekten. Ich habe mitbekommen, viele von euch sind auch sozial tätig, andere spielen Instrumente oder machen Sport. Genießt alles, vor allem jetzt, da ihr in die Schule geht und auch später, wenn ihr zum Studium geht. Vielleicht gehen manche von euch nach Deutschland, dann wünsche ich euch allen natürlich viel Erfolg. Seht euch alle schönen Städte Deutschlands an. Ich wünsche euch ein glückliches Leben. Studiert das, was euch erfüllt!“**

101MI

## **Erkundung der faszinierenden Welt der Mathematik durch die Augen eines Lehrers**

Wir, Emilia Mihuț und Sara Wasicsek, zwei Schülerinnen aus der 10SW-Klasse, hatten das Privileg, mit einem sehr engagierten Mathematiklehrer zu sprechen. Von der mühelosen Vermittlung komplexer mathematischer Konzepte bis hin zur Vermittlung der Liebe zum Lernen bei den Schülern verkörpert dieser Lehrer wirklich, was es bedeutet, ein großartiger Pädagoge zu sein. Lassen Sie uns also ohne Weiteres in das Interview eintauchen und mehr über die Meinungen von Herrn David Albani erfahren.

**Wie haben Sie es sich vorgestellt, in Rumänien empfangen zu werden?**

„Ich hatte gehofft, dass ich offen empfangen werde, dass die Leute freundlich zu mir sind und nicht zu streng, wenn ich etwas nicht richtig mache. Und warum Temeswar? Es gab hier ein Angebot, aber es gab auch andere Angebote in anderen Städten und meine Frau und ich haben uns für Temeswar entschieden und sind dann nach Temeswar gekommen, haben uns die Stadt angeguckt und fanden sie baulich sehr schön, sehr viele schöne Gebäude. Es machte einen angenehmen Eindruck, es gibt auch sehr viel Grün. Außerdem fanden wir es schön, dass es nicht so eine große Stadt ist, weil wir aus Berlin sind und etwas anderes erleben wollten.“

**Was war Ihr erster Eindruck von Temeswar?**

„Mein allererster Eindruck von Temeswar, das kann ich sagen, war schon sehr lange her, aber was ich sagen kann ist, ich war mit einem Freund hier vor 15 Jahren vielleicht und wir sind am Bahnhof angekommen, weil wir ja mit dem Zug aus Budapest gekommen sind und sind die Straße entlanggegangen, die vom Bahnhof nach Iosefin, die in die Josefstadt führt. Wir waren erstmal erschrocken von diesen Blocks rechts und links und fanden die nicht so schön, das kannten wir aber auch aus der DDR und dann geht man über die Brücke und sieht diese wunderschönen alten Gebäude, die noch nicht so ganz in Schuss sind, aber doch sehr schön sind und das machte gleich einen sehr schönen Eindruck.“

**Haben Sie eine Lieblingsfarbe oder einen Lieblingsfilm?**

„Eigentlich nein, aber es gibt Farben, die ich sehr mag, grün zum Beispiel, weil es die Farbe der Hoffnung ist, und ich glaube, dass ich ein sehr hoffnungsvoller Mensch bin. Es gibt viele Filme, die ich sehr mag, ich sehe gerne Filme, aber ich kann nicht sagen, dass ich jetzt einen Film habe, den ich jetzt nennen könnte.“

**Was war das schönste Ereignis in Temeswar, an dem Sie teilgenommen haben?**

„Als schönstes Ereignis hier in Temeswar war natürlich, als ich das erste Mal in der Klasse 10SW unterrichtet habe. Das war vielleicht nicht ganz ehrlich, nicht ganz ernst ;-). Ich habe schon mehrere sehr schöne Theaterstücke gesehen im deutschen Staatstheater, die mir sehr gut gefallen haben, am meisten beeindruckt war ich von „Tagebuch Temeswar“, das ist ein Stück, in dem Schauspielerinnen aus

ihren eigenen Leben erzählen, das war sehr authentisch und das hat mich auch sehr berührt. Das war vielleicht eines der Highlights, die ich hier in Temeswar erlebte.“

**Was gefällt Ihnen persönlich am meisten an der Arbeit an dieser Schule?**

„Mir gefällt am meisten, nichts gegen die Schüler, die sind sehr nett, aber ich muss doch sagen, am schönsten finde ich die Arbeit mit den Kollegen. Es ist ein sehr offenes Kollegium, ich arbeite hier sehr gerne. Schüler gibt es immer solche und solche, die Schüler sind auch sehr nett, hier ganz besonders. Sie machen es uns auch wirklich leicht. Also ich arbeite auch gerne mit den Schülern, aber aus meiner professionellen Erfahrung weiß ich, dass es entscheidend ist, aus welchem kollegialen Kontext man arbeitet, weil es einem sehr hilft, auch wenn man Probleme hat. Das ist etwas, was ich hier sehr genieße und das sowohl von der rumänischen Seite, als auch die deutschen Kollegen.“

**Wie beschreibt man einen guten Lehrer?**

„Ich glaube nicht, dass es den guten Lehrer gibt, es gibt, glaube ich, ganz verschiedene gute Lehrer und ich glaube auch nicht, dass Lehrer so gut darin sind zu beschreiben, was ein guter Lehrer ist. Das sollten die Schüler lieber tun.“

**Wenn Sie durch die Zeit reisen könnten, welchen Rat würden Sie sich selbst als Schüler/Student geben?**

„Als Student würde ich mir den Rat geben, die Zeit, die ich zu studieren habe, sinnvoll zu nutzen und die Freizeit als Freizeit sinnvoll zu nutzen. Ich hatte zu oft Situationen, wo ich eigentlich eine Arbeit schreiben musste, das aber nicht

richtig gemacht habe, sondern irgendwas und dann war der ganze Tag weg oder eine ganze Woche weg. Das besser hinzukriegen, das hätte ich mir als Rat gegeben. Mach dir einen Kalender und sag von wann bis wann und dann kannst du die Freizeit genießen.“

**Wie können Schüler einen guten Eindruck auf Sie machen?**

„Schüler können, glaub’ ich, einen guten Eindruck auf mich machen, indem sie ehrlich sind, indem sie nicht versuchen, irgendwie drumherum zu kommen, sondern wenn sie etwas nicht verstehen, sollten sie das eher sagen, oder wenn sie was vergessen haben, dann sollen sie es ehrlich sagen. Das macht für mich auch einen guten Eindruck und dann habe ich auch einen großen Respekt davor, wenn es jemand schafft.“

Zuletzt haben wir uns bei Herrn Albani für die uns gewidmete Zeit bedankt!

**Emilia Mihut, Sara Wasicsek, 10SW**



[https://www.youtube.com/watch?v=\\_\\_bleHv446w](https://www.youtube.com/watch?v=__bleHv446w)



Herr Albani und Herr Köllner

(Foto: privat)

## Interview mit Herrn Köllner



**<https://youtu.be/N0aWicDRKk0>**

**Können Sie uns über Ihre Erfahrungen und Meinungen bezüglich Ihres ersten Jahres als Lehrer an der Lenau-Schule sprechen?**

**Aber gerne. Ich kann nur sagen, dass ich sehr freundlich aufgenommen wurde, sowohl an der Schule als auch in der Stadt. Ich habe sehr viele Leute getroffen, die open minded, aufgeschlossen sind und einem das Ankommen leicht gemacht haben. Und das hat mich schon sehr überrascht, weil ich vorher noch nie in Timișoara/Temeswar war. Ich kannte Rumänien bisher nur von einer anderen Ecke her, also aus Siebenbürgen. Da war ich schon als Jugendlicher öfter und bin dort durch die Berge gewandert, durchs Făgăraș-Gebirge und habe Kontakt zu den Leuten gehabt. Das war ja damals für uns ein großes Abenteuer, das man in ein Land kommt, das man gar nicht kannte, Urlaub macht und auch Leute trifft, die dieselbe Sprache sprechen. Also dieser Kontakt zu den Siebenbürger Sachsen war für uns damals eine Möglichkeit, eine fremde Kultur kennenzulernen ohne Sprachbarriere. Das war so mein erster Kontakt mit Rumänien und jetzt in Temeswar, muss ich sagen, herrscht eine ganz andere Atmosphäre. Es ist eine Stadt und diese Stadt ist wirklich sehr interessant, zum einen architektonisch, aber andererseits auch, wie ich finde, durch das Selbstverständnis der Stadt, dass die Menschen hier sehr stolz sind auf ihre multiethnische Zusammensetzung, auf ihre Geschichte. Das merkt man und das tut der Atmosphäre dieser Stadt sehr gut und macht es einem Fremden sehr leicht, sich hier einzugewöhnen.**

**Was war überraschend für Sie (sowohl positiv, als auch negativ) in Ihrem ersten Jahr an der DSA?**

Überraschend war es für mich insofern, wie das in einem so kleinen Minikollegium funktioniert. Also wir sind ja hier bloß eine Handvoll deutscher Lehrer und das ist eine ganz andere Situation als in einer Schule mit einem riesigen Kollegium, mit einem riesigen Lehrerzimmer. Und die Situation ist etwas ganz anderes, was ich vorher noch nie so kennengelernt hatte, dass praktisch in einer Schule zwei Gleise queren, denn die Lenaschule funktioniert mit einer deutschsprachigen Abteilung und einer großen rumänischen Abteilung. Diese neue Situation war für mich am Anfang völlig unklar, wie das alles läuft und ich muss sagen, wir sind gut aufgenommen worden von den rumänischen Kollegen und mit der Zeit haben sich auch etliche gute Kontakte ergeben. Also das ist eine sehr positive Erfahrung.

**Ist der Unterricht deutscher Geschichte in Rumänien anders als in Deutschland?**

Na gut, wir unterrichten ja auch nach deutschem Lehrplan und anders ist es insofern, als dass jetzt hier vor mir Jugendliche sitzen, die mit der Geschichte dieses Deutschlands erst mal wenig zu tun haben. Und das ist ja schon für deutsche Jugendliche manchmal ganz schön schwer, sich darein zu versetzen in eine Zeit, die hunderte Jahre zurück liegt und jetzt ist ja der Sprung noch größer, da Jugendliche, die hier zur Schule gehen, noch eigentlich die Geschichte eines anderen Landes lernen. Und das ist also schon etwas, was eine grundsätzlich andere Situation, eine andere Ausgangssituation ist. Aber wir bemühen uns ja als Geschichtslehrer hier Brücken zu schlagen zur

Regionalgeschichte: also, was war los zur Habsburger Zeit?, was war los in anderen Epochen?, aber in dieser Region? Wir versuchen die Geschichte des Banats, die Geschichte Rumäniens ein wenig miteinzubeziehen in den Geschichtsunterricht und das ist auch noch ein kleiner Unterschied zum Geschichtsunterricht in Deutschland. Aber ich denke, auch in Deutschland würde ein guter Lehrer immer schauen, dass er ein bisschen Regionalgeschichte mitunterrichtet. Also wenn ich in Hessen unterrichtete, dann werde ich ein paar Besonderheiten der hessischen Geschichte mehr hervorheben, als wenn ich in Sachsen unterrichtete und da würde man eben sächsische Geschichten ein wenig mehr betonen.

**Welche sind die bedeutendsten Unterschiede zwischen den Schulen in Deutschland und Rumänien?**

Ich glaube jede Schule hat so ihre Eigenarten, ihre eigenen Traditionen. Ich sehe da gar keine riesigen Unterschiede im Alltag, weil der Unterricht zumindest an der deutschen Abteilung gleich mit dem Unterricht an einer deutschen Schule ist und ich glaube eher, dass es für euch Schüler schwieriger ist, so hin und her zu switchen. Kann ich mir jedenfalls vorstellen! In der rumänischen Abteilung habt ihr andere Landestraktionen, andere Lerngewohnheiten. Die Lehrer sind vielleicht auch anders in dem, was wir von euch fordern und dann müsst ihr euch jedes Mal darauf einstellen. Jetzt seid ihr bei dem Lehrer, der will das so. Jetzt seid ihr in der deutschen Abteilung, da wollen wir das so. Also ich glaube für Schüler ist das eher schwieriger als für Lehrer.

**War es für Sie schwer, sich anzupassen? Inwiefern haben die Schüler in Rumänien (dazu) dabei geholfen?**

**Mich anzupassen? Nein, ich habe schon in verschiedenen Schulen auch in verschiedenen Bundesländern gearbeitet und meine Erfahrung ist, dass es in jedem Betrieb, wo man ist, in jeder Institution so eigene Traditionen, eigene Regeln gibt. Und was ich hier sehr schön finde, ist, dass die Lenau-Schule auf eine lange Tradition zurückblicken kann mit illustren Namen von Nobelpreisträgern , die hier zur Schule gegangen sind und dass man hier auch versucht, in dieser Tradition die Zukunft zu gestalten. Das ist doch etwas sehr Positives, dass man diesen Anspruch behält und versucht auch in der Zukunft einen guten qualifizierten Unterricht anzubieten, der den Schülern hier aus der Stadt und der Umgebung einen optimalen Start in das Berufs- und Studienleben bietet. Und das ist eine Tradition, in die will ich mich gerne einreihen, da habe ich überhaupt kein Problem damit.**

**Würden Sie gerne öfters in anderen Ländern unterrichten? Was macht diese Erfahrung so besonders?**

**Jetzt bin ich erst mal hier und denke gar nicht darüber nach, irgendwann nochmal in einem anderen Land zu unterrichten. Also das ist für mich außerhalb meiner Vorstellungskraft. Jetzt bin ich erstmal hier und freu mich hier zu sein und das Besondere an der Auslandserfahrung ist ja, dass man die Tätigkeiten, die man gelernt hat, mal in einer ganz anderen Umgebung ausüben kann, man hat einen Tapetenwechsel und arbeitet dort, wo andere Urlaub machen. Das ist doch schön!**

**Welche Erwartungen haben Sie für Ihr zweites Jahr in der Lenau-Schule?**

**Ich hoffe, dass im zweiten Jahr für mich einige Dinge etwas routinierter ablaufen, im Sinne, dass man die Termine kennt, die Verantwortlichen kennt ebenso ein bisschen die Regularien, dass es also weniger Aufwand benötigt, sich in alles einzuarbeiten. Inzwischen habe ich euch (10SW) als Schüler auch ein bisschen kennengelernt und weiß, wie die Kommunikation ungefähr läuft. Also das denke ich mir, wird im zweiten Jahr eher alles etwas einfacher sein, weil ich mich an viele Dinge schon gewöhnt habe und ich hoffe, dass vielleicht auch so ein paar Dinge sich auch noch zum Positiven entwickeln können. Also wenn ich zum Beispiel an den vielen Müll denke, der immer produziert wird. Jeden Tag am Ende des Unterrichtes kommen die Putzfrauen und räumen Berge von Müll aus den Klassen. Das wäre zum Beispiel mal so etwas als Vorschlag für die Schülervertreter, mal darüber nachzudenken, ob man da nicht vielleicht was machen könnte, irgendwie in der Richtung Nachhaltigkeit, Müllvermeidung, dass wir in den Klassen etwas weniger Müll produzieren! Oder so ein kleiner Wunsch wäre vielleicht "doamne ajută!", dass es doch mal Internet in allen Klassenzimmern gäbe, das würde auch vieles erleichtern. Also es gibt schon einige Dinge, von denen ich hoffe, dass es im Laufe der Zeit noch eine kleine Entwicklung gibt.**

**Danke für das Gespräch!**

**Emilia Mihuț, Sara Wasicsek (10SW), Oana Borza (9MI),  
Iulia Dumitrașciuc (9SW)**

## **Das Schuljahr 2021/2022 im Überblick**

<b>13.09.2021</b>	<b>Beginn des Schuljahres</b>
<b>22.09.2021/23.09.2021</b>	<b>Herneacova 10SW/10MI</b>
<b>22.-26-09-2021</b>	<b>Klassenfahrt 12MI (wegen Corona-Fälle unterbrochen)</b>
<b>01.-02.10.2021</b>	<b>Banater Lehrertag (online)</b>
<b>10.-13.10.2021</b>	<b>Besuch Frau Forßbohm</b>
<b>25.-27.10.2021</b>	<b>Projekt mit dem Bürgermeisteramt (10MI)</b>
<b>26.-28.10.2021</b>	<b>Lehrerfortbildung „Jugend debattiert“ mit Frau Duerst</b>
<b>25.10.-07.11.2021</b>	<b>„Zwangsferien“</b>
<b>15.-22.11.2021</b>	<b>Pilotprüfungen der 12 MI in Deutsch, Mathematik, Geschichte und Rumänisch (online)</b>
<b>23.12.2021-02.01.2022</b>	<b>Weihnachtsferien</b>
<b>14.01.2021</b>	<b>Ende des ersten Halbjahrs</b>
<b>17.01.2021</b>	<b>Anfang des zweiten Halbjahrs</b>
<b>07.02.2022</b>	<b>Abitur Deutsch</b>
<b>09.02.2022</b>	<b>Abitur Geschichte</b>
<b>11.02.2022</b>	<b>Abitur Mathematik</b>
<b>04.-14.04.2022</b>	<b>Betriebspraktikum 10MI, 10SW, 11MI, 11SW</b>
<b>15.04.-03.05.2022</b>	<b>Osterferien</b>
<b>09.05.2022</b>	<b>Abiball</b>
<b>25.05.2022</b>	<b>Gaudeamus</b>
<b>10.06.2022</b>	<b>Ende des Schuljahres</b>

13.-15.06.2022	mündliche Abiturprüfungen (in Präsenz)
17.06.2022	Zeugnisübergabe im Schulhof

# DIE KL@SSEN STELLEN

## SICH VOR

### Klassenbeschreibung 9MI



Die 9MI mit ihrer Klassenlehrerin Dorina Ciuhandu

(Foto: privat)

Neue Mitschüler, neue Lehrer, neue Klasse ... alles schien am Anfang neu zu sein. Kaum zu fassen, dass wir eine Etappe unseres Lebens hinter uns lassen und mutig und ohne zurückzuschauen, eine neue beginnen. Vor der ersten Schulwoche dachten wir immer wieder, wie lange es dauern würde, bis wir uns aneinander gewöhnen werden, aber eigentlich können wir nicht den Moment nennen, wann das

passiert ist. Es schien von Anfang an, dass wir einfach nur alle zusammen passen, da wir uns einander ergänzen, als kannten wir uns seit Jahren. Neue Freundschaften wurden geknüpft, ohne das Gefühl zu haben, dass wir der Vergangenheit untreu wurden, wie gesagt, wir passten einfach zusammen. Höchstwahrscheinlich haben die vielen Projekte und Gruppenarbeiten mitgeholfen, die wir schon in der ersten Schulwoche begonnen haben. Wir haben gelernt, miteinander zu arbeiten und uns gegenseitig zu helfen, da wir uns, zumindest am Anfang, als uns nicht so klar war, was die Lehrer von uns möchten, gegenseitig brauchten, entweder mit einem kleinen Hinweis bei der Hausaufgabe oder mit der Ermutigung „Ja, ... das habe ich, leider, auch nicht verstanden“ und dann waren wir, wenigstens, alle zusammen und man fühlte sich nicht einsam.

Wir sind eine kommunikative Klasse. Uns gefällt es zu sprechen und wir versuchen, so oft wie möglich, zum vorgegebenen Thema zu sprechen ... manchmal gelingt uns das nicht. Es kann sein, dass wir dieses Jahr etwas über uns herausgefunden haben, und zwar, dass wir unter Zeitdruck gute Leistungen erbringen können.

Obwohl wir uns sehr gut verstehen, sind wir auch sehr verschieden, mit sehr verschiedenen Leidenschaften. Wenn einer stundenlang über Literatur oder Ski sprechen kann, könnte der andere in dieser Zeit nur Basketball spielen und er würde sich nicht langweilen. Manche können auch ein Instrument spielen, aber es wird ein bisschen dauern, bis sie das zugeben werden. Viele von uns interessieren sich auch

für ehrenamtliche Arbeit und würden keine Gelegenheit verpassen, an einer solchen Aktivität teilzunehmen.

Da der Online-Unterricht schon Geschichte ist, gibt es noch einige Erinnerungen daran und ja, man kann sagen, dass die interessantesten Jahre unseres Lebens begonnen haben, wie es uns schon viele Erwachsene „vorausgesagt“ haben. Wir können es kaum erwarten, zu sehen, was vor uns bevorsteht, aber bis dahin konzentrieren wir uns auf die Gegenwart und versuchen, jeden Moment zu nutzen, um aus ihm etwas Spezielles zu machen ... und schon ist ein Jahr vorbei ...

**Oana Borza, 9MI**



**Die 9MI mit ihrer Ersatz-Klassenlehrerin Ana Maria Viașu**

(Foto: privat)

**Daria Anderca, Andrei Antonie, Andreea Babușka,  
Mihai Bloju, Oana Borza, Sandra Calancea, Mihnea Ciocan,  
Gloria Ciocani, Carla Coteț, Andreas Crăciun,  
Paul Florea-Nicola, Rebecca Gall, Andrei Guin,  
Timeea Horvath, Alessia Ionilă, Teodora Marin,**

**Marc Marinescu, Patricia Mergheș, Denisa Merticariu,  
Daria Mihăilescu, Alfred Moroianu, Nina Năznean,  
Victor Papalagkas, Cristian Popan, Toma Popovici,  
Caius Widmann**

**Klassenlehrerinnen: Dorina Ciuhandu und Ana Maria  
Viașu**

## **9 SW: „Nemții din Sud-West“**

**Wir sind „balaurii lu’ Popa“ und wir möchten uns gerne vorstellen. Wir sind eine sehr energische Klasse, die gerne in den Stunden und in den Pausen plaudert. Jeder Schüler unserer Klasse ist anders, aber wir können trotzdem gut zusammen „überleben“. Der kleine Klassenraum zwingt uns auch, zusammen zu arbeiten und uns zu „ertragen“. Durch verschiedene Projekte und Aktivitäten sind wir uns näher gekommen. Wie zum Beispiel: das Patenschaftprojekt mit der 11SW Klasse, der Projekttag am Ende des zweiten Semesters, den wir mit Hilfe unserer Deutschlehrerin Frau Ramona Bühler durchgeführt haben; und die Austausche mit Frau Popa und Frau Lobonț in verschiedenen Städten in Deutschland (Würzburg & Prien am Chiemsee). Trotz unserer Differenzen unterstützen wir uns gegenseitig und halten zusammen. Die Schüler unserer Klasse haben verschiedene Hobbys: Tanzen, Kunst, Theater, Videospiele,**

**Fußball, Musik und viele andere. Bis zuletzt wissen wir alle nicht genau, was uns zusammen gebracht hat, aber bis zum Ende der 12. Klasse werden wir es schon herausfinden.**

**Tiana Address, Maria Deng, Iulia Dumitraşciuc, 9SW**



(Foto: privat)

**Tiana Victoria Address, Aida Mihaela Bojin,  
Carla Cîrstena, Ioana Mara Criste, Raul Cubeleac,  
Maria Ioana Deng, Iulia Andreea Dumitraşciuc,  
Cristina Feier, Anna Johanna Ferencz-Gross,  
Răzvan Andrei Floare, Carolin Alina Graf, Alexia Henz,  
Andrei Constantin Ispas, Ana Marian, Andrei Moraru,  
Ralph Philip Munteanu, David Olaru,  
Horia Andrei Robescu, Ioana Şchiopotă,  
Andrew Ştefan Şuşcă, Alexandru Tămaş,  
Saşa George Topală, Flavia Maria Ulita,  
Thomas Waltner Tautzenberger, Widmann Caius**

**Klassenlehrerin: Mirela Popa**

## **Klassenbeschreibung 10MI**

Nach ungefähr einem Jahr Online-Unterricht durften wir uns, die wir inzwischen in die 10MI gekommen sind, endlich persönlich in unserer geliebten Schule treffen. Ich fand das zu dem Moment sehr ungewöhnlich und ich glaube, andere hatten dasselbe Gefühl, denn nachdem man so viel Zeit alleine vor dem Computer verbringt, scheint ein großes, echtes Treffen irgendwie komisch. Wir haben uns aber schnell wieder an das gesellschaftliche Leben angepasst.

Im Vergleich zur 9. Klasse war die 10. viel schwerer aus vielen Gesichtspunkten. Wir hatten viel mehr zu arbeiten, mussten mehr lernen und sechs bis sieben Stunden in der Schule aushalten, da wir nicht mehr die Bequemlichkeit unseres Hauses hatten.

In diesem Jahr übernahm auch ein neuer Geschichtslehrer unsere Klasse, und zwar Herr David Albani, der gerade sein erstes Jahr als Lehrer der Lenau-Schule in Temeswar verbringen würde. Durch seine interaktive, lustige und spannende Weise zu unterrichten, gelang es ihm, das Interesse unserer Klasse zu gewinnen und uns sehr oft auch zum Lachen zu bringen, etwas das viele von uns nicht

oft während der Quarantäne getan haben. Das Betriebspraktikum in der 10. Klasse hat den Schülern auch einen Riesenspaß gemacht und es hat uns auch geholfen, realistische Erwartungen in Bezug auf verschiedene Berufe zu stellen

Außerdem sind wir auch unserer Klassenlehrerin Lorette Cherăscu dankbar, dass sie immer kommunikativ, hilfsbereit und freundlich zu uns ist. Sie hat immer versucht, die Stunden spielerisch zu gestalten und hat uns immer weitere Erklärungen gegeben, falls wir Unklarheiten hatten.

**Bernard Rudăreanu, 10MI**



(Foto: Lorette Cherăscu)

**Carla Aldana Cojocari, Ema Antonescu,  
Lucas Baeram, Alexia Balan, Alexia Bălăşoiu,  
Eduard Bob, Maria Burta, Clara Butar,  
Alexia Cîrstoiu, Andreea Ciupac, Bianca Faur,  
Matei Feier, Virgil Feier, Fiona Gerbl,  
Agata Hancheş, Paul Hanea, Francesca Kataro,  
Denisa Marcu, Luca Miheţ-Popa, Ariana Mîndru,**

**Vlad Mureșan, Ștefania Oancea, Emma Parfenie,  
Bianca Pup, Bernard Rudăreanu-Mihancea, Dragoș Rusu,  
Iulia Socol, Emanuel Tanc, Anna Vișoiu, Philip Zaharie**

**Klassenlehrerin: Lorette Cherăscu**  
**Klassenbeschreibung 10SW**

**Wir sind die 10SW, eine Klasse mit 28 Schülern. Wir haben Mitschüler mit sehr unterschiedlichen Interessen, die sich einerseits für Mathematik, Naturwissenschaften und Technik, aber andererseits auch für Kunst und Design und viele andere Bereiche begeistern. Dank unserer vielfältigen Interessen finden wir uns als Klasse zusammen und schaffen eine harmonische Atmosphäre.**

**Irina Coandă, 10SW**



**(Foto: privat)**

**David Adnagi, Sorana Andrei, Bianca Brad, Marc Brown,  
Irina Coandă, Alex Colesniuc, Anda Covaci, Anita Crișan,  
Evelin (Kai) David, Julia-Désirée David, Bogdan Fanea,  
Favian Filip, Sarah Groze, Isabella Kolla, Alesia Kriesl,**

**Victor Mihai, Daria Mihalescu, Emilia Mihuț,  
Patrick Onofrei, Sonia Paraschivoiu, Vanessa Pupca,  
Dominick Pârjol, Victor Radu, Oana Sarău, Tudor Soanea,  
Tanja Staszny, Maria Stoia Negruțiu, Sara Wasicsek  
Klassenlehrer: Cristian Șandor**

## **Vorstellung der Klasse 11MI**

Das Schuljahr hatte noch nicht einmal richtig begonnen, als unsere Lehrer es uns mehrmals klargemacht haben: „Ihr seid jetzt in der Oberstufe“. Obzwar das Abi zeitlich noch weit weg von uns schien, spürte man sehr schnell, dass es jetzt richtig ernsthaft geworden ist. Die Klausuren waren schwerer und es gab noch mehr Projekte als zuvor.

Außerdem hatten uns leider zwei Kollegen verlassen und somit waren wir in diesem Jahr nur mehr 26. Unser Klassenraum war das Informatiklabor, wo es auch ein Vorzimmer gibt. Inspiriert von älteren Generationen haben wir dort eine beeindruckende Tischtennisplatte zum Erstaunen unserer Lehrer aus überflüssigen Bänken aufgebaut.

Als Schüler der 11. Klasse galten wir als an die Spezialabteilung richtig gut angepasst und somit sollten wir auch der 9. Klasse von unseren Erfahrungen manches mitteilen. Deswegen hat man ein Patenschaftsprogramm organisiert, das zu einem sehr interessanten Treffen mit der Klasse 9MI im Botanischen Garten geführt hat.

Im April haben wir die erste Fahrt als Klasse nach Râușor unternommen. Begleitet wurden wir von unserer

**Klassenlehrerin Violeta Ruican und von Frau Direktor Helene Wolf, die trotz mancher Protestierenden uns fast gezwungen hat, durch die Berge zu wandern. Die Wanderung erwies sich dank des wunderschönen, von Schnee bedeckten Waldes und der frischen Luft als ganz toll. Mit den Besitzern der Pension sind wir in Konflikt geraten, weil wir angeblich Schinken und Sauerrahm heimlich entwendet hätten (natürlich haben wir es getan, aber das nur, weil es im Dorf keinen Laden gab).**

**Sehr spannend war für uns die Praktikumswoche, auch ein Erstes. Die meisten waren im Bereich des IT tätig. Andere, auch eine große Anzahl, haben sich mit Medizin beschäftigt, und es gab auch ein paar, die in Jura und sogar in der Mode tätig waren.**

**Die Klasse 11MI ist auch besonders begabt im Sport. Bei dem Fußballturnier der Schule hat unsere Klasse in einem dramatischen Halbfinale die 12 STS besiegt und danach beim Elfmeterschießen das Finale gegen die 11N gewonnen.**

**Wir nahmen an der Abschlussfeier der 12. Klasse am Ende des Schuljahres teil. Auf allen Gesichtern meiner Mitschüler konnte man dieselbe Sache lesen: „Wir sind jetzt an die Reihe gekommen.“**

**Bogdan Bundău, 11MI**



(Foto: privat)

**Florin Avram, Alexandru Babău, Clara Baeram, Andrei Balea,  
Alexia Berlogia, Mark-Nikolas Bot,  
Petru-Bogdan Bundău, Matei Cordaş,  
Camelia Elena Catricicău, Alexandra Ciocan,  
Marc-Daniel Ciortea Neamțiu,  
Tudor-Șerban Cismarin, Arthemis-Iulia Cuibari,  
Theodora-Maria Diacona, Ingrid-Flavia Ganț,  
Paul Andrei Iacoblev, Karina Klein, Vanessa Mangu,  
Ana-Cristina Marin, Hana-Carmina Mîrza,  
Alexandru-Ioan Pentea, Francesca-Anne Petermann,  
Ana-Alesia Pleșa, Ana-Maria Pupăză, Cezar-Voicu Tatu,  
Oana-Raluca Ungurean, Ioana Voicu**

**Klassenlehrerin: Violeta Ruican**

## **Klassenbeschreibung 11SW**

Die erste und unmittelbare Reaktion der Personen, die unsere Klasse früher oder später kennenlernen, ist immer dieselbe: Sie sind erstaunt, wenn sie erfahren, dass unsere Klasse lediglich aus 19 Schülern besteht. Ausdrücke oder Fragen, wie: „Wie ist es überhaupt dazu gekommen, dass wir nur 19 Stück sind?“, stellen keine Neuigkeiten für uns dar, denn solche Fragen tauchen unglaublich oft auf, sowohl seitens mancher Lehrer, aber insbesondere seitens der Mitglieder unserer Familien.

Auch die Schlussfolgerung, die man zieht, ist immer dieselbe: Wir sind eine ungewöhnliche Klasse. Was man aber nicht berücksichtigt, sind nämlich die Vorteile der kleinen Anzahl der Schüler unserer Klasse. Zunächst haben wir die Situation auch als äußerst ungewöhnlich empfunden, bis wir die dazugehörigen Vorteile selbst erlebt haben. Zum einen war der Unterricht in unserer Klasse sehr gelungen, da die Lehrer mit wenigeren Schülern (19) besser umgehen konnten, im Vergleich zu einer normalen Klasse mit ungefähr 26-30 Schülern. Jedoch ist der andere Vorteil noch wichtiger und bedeutungsvoller: Es geht nämlich um die enge Freundschaft, die sich zwischen uns entwickelt hat. In

der Tat ist es schwierig, sie in Worte zu fassen, aber wir haben verstanden, dass wir wenige sind und dass wir somit zusammenhalten müssen, um die vor uns stehenden Schwierigkeiten besser überwinden zu können. Tatsächlich wagen wir es, zu behaupten, dass es in unserem Fall nicht mehr um eine Klasse geht, sondern um eine einzigartige Einheit.

Es stimmt, dass das intensive Studium nicht unsere Stärke gewesen ist, aber wir sind darauf stolz, dass diejenigen, die uns kennengelernt haben (Lehrer und nicht nur), sehr positive Erfahrungen mit uns hatten, denn Behauptungen wie: „Ihr seid eine warme, nette oder herzliche Klasse“ sind inzwischen auf der Tagesordnung.

**Mihai Oance-Török, 11SW**



(Foto: Cristina Sandor)

**Maryam Ahmadi-Khoie, Ian Anghel, Mihai Apostol,  
Maria Axinia, Karina Bettendorf, Mario Ciuhandu,  
Daria Guștere, Briana Herciu, Alexia Ivașcu, Robert Lovas,  
Paul Malanciuc, Neo Papadopol, Alexandra Schieszer,  
Mark Șocațiu, Oana Supuran, Mihai Török-Oance,  
Martin Tuducan, Sandra Vîtu, Zara Zincă**

**Klassenlehrerin: Angela Avrămuț**

## **Klassenbeschreibung 12MI**

Die meisten Erwachsenen behaupten immer, das Lyzeum sei die schönste Zeit des Lebens, doch für uns war es bis Anfang der 12. Klasse eher strittig, vor allem durch all die Schulwochen und -monate, die wir coronabedingt zu Hause vor dem Laptop im Online-Unterricht verbringen mussten. Auch wenn wir in die Schule konnten, mussten wir Masken tragen, uns die Hände desinfizieren und in jeder Pause lüften. Richtiges Schulfeeling kam dabei nicht hoch. Mit Anfang der 12. Klasse waren die Bedingungen nicht sehr viel unterschiedlich, jedoch haben wir es trotzdem gewagt, eine einwöchige Klassenfahrt nach Cluj, Sighetu Marmăției und Oradea zu unternehmen. Tja, diese Reise endete auf Grund mehrerer Coronafälle in unserer Klasse nach nur 3 Tagen. Danach mussten wir alle zwei Wochen lang in Quarantäne bleiben. Unser Vorabitur Ende November musste auch online stattfinden. Die Zeiten hätten wahrlich besser sein können! Trotz aller erschwerten Bedingungen stand das Abitur vor der Tür. Unsere Tage widmeten wir meistens dem Lernen für unsere Prüfungen. Die Corona-Pandemie hat auch begonnen abzuflauen. Es gab plötzlich wieder Lichtblicke!

Unser schriftliches Abitur fand zwischen dem 7. und 11. Februar statt. Es begann am 07.02.2022 mit Deutsch, gefolgt von Mathe am 9. und Geschichte am 11. Die Prüfungen waren für alle anspruchsvoll, denn es war das erste Mal seit langem, dass wir wieder eine Präsenzprüfung schrieben. Trotz allem haben wir alle erfolgreich bestanden. Es ging jedoch weiter, denn Ende Mai bis Mitte Juni standen weitere Prüfungen in Rumänisch, sowie das mündliche Abitur an. Da die gesamte Corona-Situation nun

beträchtlich besser war, konnten wir mal auch abseits vom Schulalltag etwas unternehmen: die Mottowoche, eine Klassenfahrt nach Cluj, sowie unser Abi-Ball haben uns sehr viel Spaß gemacht.

Mit dem ganzen Spaß, aber auch mit der Hektik des Abschlussjahres folgten auch berührende Momente. Das traditionelle Gaudeamus-Singen in den verschiedenen Klassen und unsere Abschlussfeier waren sehr schön, aber auch traurig. Wir bekamen zu spüren, dass eine Ära in unserem Leben zu Ende ging, dass sich das Kapitel der 12MI schließt, doch, dass das Leben immer noch weitergeht und die Zeit ihren Lauf nimmt.

Am 18. Juni folgte die Krönung unserer Arbeit: die Abiturzeugnisvergabe. Es war ein emotionaler Tag. Nicht nur wir nahmen Abschied, sondern auch Frau Vogl, die 5 Jahre lang hier als Mathelehrerin gearbeitet hat, Frau Bühler, die immer alles gegeben hat, damit wir auf die Prüfung(en) in Geschichte vorbereitet waren und somit in einen wohl verdienten Ruhestand trat, sowie Frau Klein, die Leiterin der Abteilung und unsere Deutschlehrerin, die die DSA nach Frau Kadur bedeutend prägte und uns besser kannte, als jede andere Lehrkraft.

Was unsere Klasse betrifft, bin ich mir sicher, dass wir unseren Beitrag zum Erfolg und Ruhm der DSA geleistet haben: 6 Mal 1,0-Zeugnisse, keines unter 2,0, zwei DAAD-Stipendiatinnen, zahlreiche Studenten an äußerst renommierten Unis im deutschsprachigen Raum, Rumänien, sowie ganz Europa. Unsere Zeit, zu gehen, ist gekommen, doch es war eine große Ehre, unser Abitur in der DSA zu schreiben. Während ich diese Zeilen aus meiner Wohnung in Wien verfasse, kommen unzählige, schöne Erinnerungen an dieses Jahr, sowie Gänsehaut und Sehnsucht nach Zeiten,

die es nicht mehr geben wird. Wenn ihr als Neunt-, Zehnt- oder Elftklässler meinen Beitrag lest, freut euch über diese Zeit und genießt sie! Es ist wohl wirklich die schönste Zeit des Lebens.

**Andrei Rusu, 12MI**



**Die 11 MI mit Frau Constanze Klein und Frau Dorina Ciuhandu  
(Foto: privat)**

**Sofia Băcanu, Raina Boşniac, Cezar Burta,  
Delia Caraiman, Raul Cătănescu, Carina Ciobotaru,  
Denisa Dide, Maria Fântâneau, Ana Feier,  
Mara Godeanu, Victor Hurbean, Ana Ionescu,  
Vlad Istodorescu, Rareş Mănescu, Iarina Modol,  
Alexia Nicoară, Alexander Nicola, Lavinia Pătălău,  
Tudor Poiană, Cristian Ruhstrat, Rebeca Rus, Andrei Rusu,  
Flavius Schmidt, Rafaela Somogyi, Amalia Stanciu,  
Sarah Stoin  
Klassenlehrerin: Laura Laurențiu**

**ABI, ABSCHIED,**

**ABSCHLUSS**

## Ergebnisse des Abiturjahrgangs 2022 und Studiengänge

180	1,0	10	Technische Universität München, Informatik
176	1,0	10	Technische Universität Darmstadt, Informatik
175	1,0	10	Technische Universität München ,Informatik
169	1,0	10	FH Aachen, Aerospace Engineering
168	1,0	10	Babeş-Bolyai Universität Klausenburg, Jura
167	1,0	10	Wirtschaftsuniversität Wien, Wirtschaftswissenschaften
164	1,1	9,90	Technische Universität München, Betriebswirtschaftslehre (Management & Technology)
161	1,1	9,78	Technische Universität Graz, Architektur
161	1,1	9,78	Technische Universität München, Betriebswirtschaftslehre (Management & Technology)
160	1,2	9,75	Technische Universität München, Informatik
160	1,2	9,75	Christian-Albrechts Universität zu Kiel,

## JAHRBUCH 2021/2022

			<b>Humanmedizin</b>
160	1,2	9,75	<b>Universitatea din București, Jura</b>
156	1,3	9,60	<b>Trinity College Dublin, Jura</b>
156	1,3	9,60	<b>Universitatea de Medicină și Farmacie Victor Babeș, Medizin</b>
154	1,3	9,52	<b>Universitatea de Medicină și Farmacie Victor Babeș, Medizin</b>
153	1,4	9,48	<b>Universitatea de Medicină și Farmacie Victor Babeș, Medizin</b>
150	1,5	9,37	<b>West-Universität Temeswar, Jura</b>
145	1,6	9,18	<b>Technische Universität München, Betriebswirtschaftslehre (Management &amp; Technology)</b>
143	1,6	9,11	<b>Technische Universität München, Informatik</b>
143	1,6	9,11	<b>keine Angaben</b>
139	1,8	8,96	<b>West-Universität Temeswar, Informatik</b>
138	1,8	8,92	<b>Willem de Kooning Academy Rotterdam, Design, Animation</b>
132	2,0	8,70	<b>Maastricht University School of Business and Economics, International Business</b>
132	2,0	8,70	<b>keine Angaben</b>
132	2,0	8,70	<b>Universitatea de Medicină și Farmacie Victor Babeș, Medizin</b>
131	2,0	8,66	<b>West-Universität Temeswar Rechnungswesen und Wirtschaftsinformatik auf Deutsch, Informatik</b>

**Viel Erfolg beim Studium!**

## Die diesjährigen DAAD- Stipendiatinnen



Sofia Băcanu, RWTH Aachen, Luft- und Raumfahrttechnik  
(Foto: privat)



Mara Godenau, TU München, Informatik  
(Foto: privat)

## **Eindrücke von den Abschlussfeierlichkeiten**



**Beim Abiball mit einigen Lehrern ...**



**... in einem prunkvollen Saal ...**



... mit der typischen Abschlusstorte.



Die 12MI in ihrem geschmückten Klassenraum ...



... und beim „Gaudeamus“-Singen

(alle Fotos: Lorette Cherăscu)

**Bravo, 12M!!!!**

**22 Mal eine 1 vor dem Komma, davon:**

**6 x 1,0**

**3 x 1,1**

**Notendurchschnitt des diesjährigen Jahrgangs 1,39**

**Glückwunsch und viel Erfolg auf euren weiteren Lebenswegen!**

**Die Zeugnisverleihung erfolgte im Innenhof der Schule in Anwesenheit von Herrn Ganț, Mitglied der rumänischen Abgeordnetenversammlung, von Frau Lochner, Konsulin der Bundesrepublik Deutschland in Temeswar, von Frau Dr. Kory, Vorsitzende der Prüfungskommission seitens Rumäniens, und von Herrn Dr. Schnack, dem Vorsitzenden der Prüfungskommission seitens der KMK der Bundesrepublik Deutschland.**



**Die 12MI bei der Zeugnisverleihung**



**Absolventen!!!**

**(Fotos: Lorette Cherăscu)**

# SCHULPROJEKTE

## „Patenschaft“-Projekt

Im März fand ein „Patenschaft“-Projekt zwischen den Schülerinnen und Schülern der 9. und 11. Klassen der Deutschen Spezialabteilung statt.

Mit ihren im Vorfeld ausgewählten „Partnern“ haben sich jeweils die Klassen 9MI und 11MI und die Klassen 9SW und 11SW in Paaren und Kleingruppen im Botanischen Garten bei sonnigem Wetter und guter Laune etwas näher kennengelernt.

Dabei gab es Kennenlernspiele, aber auch „Blindenführung“, Ballspiel und Picknick.

Ziel des Projektes ist, dass sich die Klassen näher kommen, dass sie sich bei Fragen und Problemen unterstützen, dass die „Großen“ die „Kleineren“ betreuen und dass sie miteinander in deutscher Sprache kommunizieren.



Gruppenfoto im Botanischen Garten

(Foto: Lorette Cherăscu)

## **Praktikum der Spezialabteilung des Nikolaus-Lenau-Lyzeums Temeswar**

In der Zeitspanne 04.-14.04.2022 fand für 105 Schüler aus vier Klassen (10MI, 10SW, 11Mi und 11SW) das Berufspraktikum statt. Davon waren 91 Schüler in Temeswar und 14 Schüler außerhalb von Temeswar (in Bukarest, aber auch in Deutschland und in Österreich). Es gab eine gute Zusammenarbeit mit 51 Institutionen/Firmen in Temeswar, z. B. großen Firmen wie Atos, Dräxlmeier, DM, Medizinische Universität „Victor Babeş“, mit deutschen Institutionen wie „Banater Zeitung“, Büchercafé am Dom und mit einer großen Anzahl hiesiger kleinerer Firmen, wie Architekten, IT-Firmen, Anwaltskanzleien usw., aber auch mit 10 Institutionen/Firmen außerhalb von Temeswar, z. B. mit dem Parlament in Wien, mit einer Illustratorin in Berlin, dem Krankenhaus in Celle usw.

Nicht nur die 11 betreuenden Lehrkräfte, sondern hauptsächlich die Schüler berichteten von einem wahren Erfolg und von einer äußerst positiven Erfahrung.



**Schüler während des Praktikums in Wien**

(Foto: privat)



**Schüler im Operationsaal ...**

**(Foto: privat)**



**... und an der Medizinischen Fakultät**

**(Foto: privat)**

## Temeswarer Schüler mit Berufspraktikum

Ein Beitrag zu zwei Sonderwochen der Spezialabteilung  
Von Briana Herciu

Zwischen dem 4. und 14. April waren die Schülern der Spezialabteilung des Temeswarer Nikolaus-Lenau-Lyzeums die Gelegenheit geboten, ein Schulpraktikum durchzuführen. 105 Schüler aus vier verschiedenen Klassen konnten für zwei Wochen einen Überblick über das potentielle zukünftige Berufsleben erhalten. Dies in verschiedenen Firmen und in verschiedenen Bereichen. Dieses Praktikumskonzept ist schon seit längerer Zeit in der deutschen Spezialabteilung bekannt, aber wegen der ungewöhnlichen Situation der letzten Jahre konnte das Praktikum nicht mehr stattfinden. Nach dem Ende der Corona-Einkettungen sind nun nachgelassen hat konnte es dieses Jahr wieder organisiert werden. Der Gastlehrer aus Deutschland, David Albani, ist Mathematik- und Geschichtslehrer – mit Hilfe anderer elf Lehrkräfte machte es möglich, 51 Institutionen aus Temeswar und schon außerhalb der Kreisstadt anbieten. Den Schülern Praktikumsplätze angeboten. Den Schülern wurde eine Liste mit den Firmen vorgelegt und jeder konnte sich einen Praktikumsplatz aussuchen. Zu den Institutionen, die Praktikanten angenommen haben, zählen große Einrichtungen wie Aon, DTM oder die Medizinhochschule, aber auch kleinere Firmen, wie Architekturbüros, Anwaltskanzleien, Kulturvereine, deutsche Einrichtungen, wie die Banater Zeitung und das Bibliothek am Dam kamen hinzu. Den Schülern hat das Praktikum Spaß gemacht. Sie erzählen heute zufrieden über die Erfahrung, die sie in den beiden zwei Wochen hatten. Wir kann man das besser formulieren, als durch Zitate aus Interviews mit den Schülern. Alle charakterisieren das Praktikum als eine ganz tolle Idee: „Eine Gelegenheit für die Schüler“. Ich danke der Schule für dieses Erlebnis“. Manche glauben, dass die zwei Wochen nicht ausrechen sind: „Zwei Wochen sind zu wenig, um in verschiedenen Bereichen Einblick zu erhalten“. „Es wäre toll, wenn wir minimal zwei Wochen jährlich Praktikum machen könnten“. „Man kann wirklich sehen, ob einem ein gewisser Beruf gefallen würde. Es wäre toll,

wenn das Praktikum mehr als zwei Wochen dauern würde“. Aber die, die selbstlos sind, denken auch an die anderen: „Eine tolle Idee und es tut mir leid, dass nur die Schüler der deutschen Spezialabteilung davon profitieren können“. Für mehrere war das Konzept sehr wichtig, da sie sich für den Weg ihres Lebens entscheiden haben. Mit Hilfe des Praktikums habe ich mich motiviert, mehr zu lernen, damit ich meinen Traum, Arzt zu werden, verwirklichen kann“. „Dank dieses Praktikums fühle ich mich noch mehr motiviert, mich für diesen Job vorzubereiten“. Viele der Praktikanten entschieden, den Beruf zu erlernen, den sie im Praktikum kennenlernen konnten, aber für manche war es auch eine Hilfe, zu realisieren, dass sie sich etwas anderes wünschen: Ich würde das später mir

als Hobby machen. Gerade deshalb bin ich dankbar für das Praktikum. Ich würde das als Arbeit nicht machen wollen, aber ich freue mich, dass ich das jetzt weiß. Das Praktikum ist sehr wichtig, insbesondere jetzt, in der 10. und 11. Klasse, weil wir jetzt entscheiden müssen, wie wir unser Leben beruflich gestalten wollen.“

Als Schlussfolgerung kann man diese Praktikumszeit als einen großen Erfolg bezeichnen. Das ganze Konzept ist unter den Lenau-Schülern sehr beliebt und wird als hilfreich bezeichnet. Das Schulpraktikum kann es jährlich organisiert werden. Es ist schön, dass den Kindern das Interesse für etwas Neues angeregt wird und dass ihnen die Gelegenheit gegeben wird, neue, wichtige Dinge zu lernen.



Auch der Temeswarer Flughafen nahm zwei Wochen lang Schüler auf.

## Schulpraktikum: Alle haben eine tolle Erfahrung gemacht

Interview mit dem Gastlehrer an der Temeswarer Nikolaus-Lenau-Schule, David Albani

Wie war es für Sie als neuer Gastlehrer, auch Organisator des Praktikums zu sein?

Das war sehr schwer, ich bin ja hier neu an die Schule gekommen, ich kann kein Rumänisch, ich hatte keine Ahnung, wie hier etwas funktioniert. Es gab schon Mal ein Praktikum hier, aber die Kollegen, die das damals organisiert haben, die sind nicht mehr da, es gibt keine Unterlagen, ich musste von Null auf alles erarbeiten. Eine große Hilfe war mir meine Kollegin Lorente Cherasca. Es war eine große, spannende Aufgabe.

Inwiefern gibt es in diesem Praktikumskonzept Unterschiede zwischen Rumänien und Deutschland?

Ja, ich kenne das aus Deutschland. Wir haben das sehr ähnlich gemacht wie in Deutschland, wie ich es aus Deutschland kenne. Das hier oben ist meistens drei Wochen lang und wird bereits in der 9. Klasse gemacht, zum Unterschied von hier, wo es in der 10. und 11. Klasse geleistet wird. Außerdem war noch ein Unterschied, nämlich

dass ich nicht wusste, wie schwer oder einfach es hier ist, Praktikumsplätze zu finden. Deshalb habe ich schon im Vorfeld Firmen in Temeswar angeschrieben und gefragt, ob sie bereit wären, ein Praktikum anzubieten und dann die Informationen an die Schüler weitergegeben. Aber das habe ich in Deutschland so nicht gemacht, würde ich aber auch hier nicht machen, weil es genug Praktikumsplätze gibt.

Wie lief der Kontakt zu den Firmen? Wie wurden diese ausgewählt? Gab es auch Firmen, die die Partnerschaft ablehnten?

Es war so, ich wollte den Schülern möglichst viele Praktikumsplätze anbieten. Ich habe dann über die Eltern, über den deutschen Wirtschaftsclub, also überall, wo es möglich war, die Informationen verbreitet. Ich habe nicht ausgewählt, ich habe nicht gesagt, die Firma ja, oder die nicht, sondern bloß angeboten, was die Schüler auswählen können, insofern gab es keine Kriterien der Auswahl, weil es keine Auswahl gab. Die Firmen haben sich an mich gewandt, ich habe mich nicht selber mit Firmen

in Verbindung gesetzt, sondern ich habe nur gefragt: „Wer will?“ und sie haben sich an mich gewandt.

Wie haben Sie sichergestellt, dass alle Schüler optimal betreut werden?

Wir haben hier unter den Kollegen, sowohl die von rumänischer Seite, als auch von der deutschen Abteilung, was das angeht, wir haben einfach geschaut, wer würde wen betreuen und alle Kollegen waren sehr freundlich dabei zu sagen: „Ja, ich betreue Praktikanten“, sodass es kein Problem war.

Wie würden Sie schon jetzt das Praktikum einschätzen?

Als einer sehr großen Erfolg, würde ich es einschätzen. Das, was ich so habe, von den Firmen, von den Kollegen, die die Schüler betreuen, aber auch von den Schülern selbst, wirkt so, als ob alle eine sehr positive Erfahrung hatten. Die Firmen sind ganz begeistert von unseren Schülern, es ist schön zu hören, dass es so tolle Schüler hier gibt. Die Schüler sind aber auch begeistert von den Praktikumsplätzen, das ist natürlich auch schön.



Hier wurde die vorliegende Seite verfasst...



Praktikum in einer Tierarztpraxis. Fotos: privat

Redaktionelle Bearbeitung: Siegfried Thiel

Auszug aus der Banater Zeitung

## Schüleraustausch

Nach zwei Jahren Pandemie hatten die Schüler des Theoretischen Lyzeums „Nikolaus Lenau“ wieder die Möglichkeit, an einem Schüleraustausch teilzunehmen.

Ende Mai 2022 haben einige Neuntklässler der Lenau-Schule ihre Austauschschüler von der Kommunalen Realschule aus Prien am Chiemsee kennengelernt. Die Schüler aus Deutschland haben dann zum ersten Mal Temeswar besucht und gesehen, wie die Unterrichtsstunden in einer deutschen Schule in Rumänien aussehen.



**Die gemischte Gruppe in Temeswar**

(Foto: privat)

**Anfang September waren die Lenauschüler an der Reihe, eine Woche bei einer Gastfamilie zu verbringen. Sie hatten die Möglichkeit, an den Unterrichtsstunden ihrer Austauschschüler teilzunehmen. Außerdem gab es viele von der Schule organisierten Aktivitäten, durch welche die Schüler eine gute Zeit zusammen verbringen konnten.**

**Es gab viele Ausflüge. Die Schüler haben zusammen mit ihren Lehrern die schönen Herren- und Fraueninseln besucht. An einem Tag fuhren sie nach München, die nächste Großstadt zu Prien. Die Schüler hatten die Chance, eine kurze Stadtführung durch München zu bekommen, dabei besuchten sie auch die bekannte BMW-Welt und das große Olympiagelände. Vor der Rückfahrt nach Prien konnten die Schüler durch das Stadtzentrum spazieren, was sehr viel Spaß gemacht hat.**

**Eine körperliche Anstrengung konnte, selbstverständlich, nicht fehlen, eine lange Wanderung war Teil des Programms. Trotzdem schien die wunderbare Landschaft des Berges Kampenwand im Aschau die Ermüdung zu kompensieren.**

**Die Schüler hatten die Chance, den Landrat aus Rosenheim kennenzulernen, und selbstverständlich gab es je eine Stadtführung auch durch Prien und Rosenheim.**



Die Gruppe in Deutschland

(Foto: privat)

Auch außerhalb des Schulprogramms verbrachten die Jugendlichen viel Zeit zusammen, sie hatten Filmabende, spielten Beachvolleyball und gingen auch zu dem Herbstfest in Prien, was für die Lenauschüler sicher in Erinnerung bleiben wird.

Der Schüleraustausch ist eine sehr gute Erfahrung, nicht nur weil die deutsche Sprache intensiv geübt wird, aber es bietet sich auch eine Möglichkeit, Freundschaften zu schließen. Für manche rumänischen Schüler gab es auch Herausforderungen: Da viele der Priener Schüler am Lande wohnen, war es eine Erfahrung für einige, die Tiere zu füttern, zum Beispiel, oder sehr früh aufzustehen, um den Bus nicht zu verpassen.

An dem Tag der Abfahrt gab es immer wieder Umarmungen und Tränen, da es traurig ist zu denken, dass man,

vielleicht, jemanden, mit dem man sich sehr gut verstanden hat, nie mehr sehen wird, aber die Erinnerungen bleiben für immer im Herzen.

**Oana Borza, 9MI**

## **Austausch Würzburg**

Für die Schüler ist der soziale Austausch sehr wichtig. Da der Freundschaftsvertrag zwischen Rumänien und Deutschland 30 Jahre alt wurde, ist das Entdecken der gegenseitigen Kulturen von großer Bedeutung. Schüler aus den Klassen 9MI und 9SW haben somit in diesem Zusammenhang zusammen mit ihrer Begleitlehrerin, Frau Mirela Popa, an einem Austausch mit dem Wirsberg Gymnasium aus Würzburg teilgenommen. In der Zeitspanne vom 19. bis 25. Juni 2022 haben sie die wunderschöne Stadt aus Bayern besucht. Sehenswürdigkeiten wie die Alte Mainbrücke, der St. Kilians-Dom, die Würzburger Residenz, die Marienkapelle und der Hofgarten hat man während eines Stadtrundgangs bewundern können. Ebenso haben die neugierigen Schüler die Städte Nürnberg und Rothenburg ob der Tauber besichtigt. Jeder hat bei seiner Gastfamilie neue Traditionen, Hobbies und Rezepte erlernt. Durch die gemeinsame Zeit, sowohl als Gäste im Unterricht, als auch bei einer Potluck-Party, hatte man die Gelegenheit, nette Leute kennenzulernen und die Unterschiede zwischen den Kulturen zu entdecken. Außer den tollen Freundschaften und Informationen, die man gesammelt hat, bleiben die einzigartige Erinnerungen sicher am wichtigsten.



**Die Gruppe in Würzburg**

**(Foto: privat)**

**Andreea Babuška, 9MI**

## **Groß angelegter Projekttag der Deutschen Spezialabteilung**

**Lenau-Schüler stellten ihre Arbeit aus dem Deutschunterricht außergewöhnlich vor**

Schüler der Deutschen Spezialabteilung an der „Nikolaus Lenau“-Schule stellten eine zeitgenössische Ausstellung vor. Der „Projekttag der DSA“ wurde von Lenau-Schülern und -Lehrerin, Eltern und Gästen aus Deutschland (Austauschschülern und -Lehrern aus Prien, Bayern) besucht.

Der zweite Stock der Temeswarer „Nikolaus Lenau“-Schule wurde zur Kunstgalerie für zeitgenössische Kunst: Werbeplakate, Collagen und Multimedia-Installationen waren an den Korridoren sowie in jeweiligen Räumlichkeiten, darunter auch im Festsaal der Schule, zu sehen. Die Schülerinnen und Schüler aller Klassen der Deutschen Spezialabteilung (DSA) - Ausnahme die 12. Abiturklasse - stellten die Ergebnisse ihrer Arbeit aus dem Deutschunterricht vor. Der „Projekttag der DSA“ fand am vergangenen Donnerstag statt. Das groß angelegte Projekt blieb für das breite Publikum bis 13.30 Uhr offen. Jeweilige Klassen, vereinzelte Eltern sowie Austauschschüler und Lehrer aus dem deutschen Prien am Chiemsee (Bayern) besuchten die Expo. Das Projekt wurde von den Deutschlehrerinnen der DSA-Klassen Lorette Cherăscu, Ramona Bühler und Constanze Klein (Leiterin der DSA) betreut.

Die Ausstellung in der zweiten Etage der Lenau-Schule mit den Ergebnissen der Projektarbeit der Schüler der 9.MI-

und SW-Klassen eröffnet. Werbe-Plakate zur Stadt Temeswar/Timișoara aber auch Collagen zu jeweiligen Themen der Lyrik waren an den Wänden auf dem Korridor zu sehen. Temeswar Kulturhauptstadt 2023: Was hat die Stadt anzubieten? Von dieser Frage ausgegangen stellten die Schüler Ausgehtipps, Touristenattraktionen, Kulturangebote vor. Des Weiteren haben die Neuntklässler von der Großstadtlyrik und Gedichtsanalysen im Unterricht Plakate mit Collagen zu jeweiligen Themenbereichen der Lyrik erstellt. Natur, Liebe, Stadt, Krieg, Mond, Leben, Heimat waren u.a. die Leit motive der Gedichte aus unterschiedlichen Strömungen, die dabei analysiert und zur Schau gestellt wurden.

Von den Fluren ging es weiter im Klassenraum linker Hand des Festsaals. Hier haben die Klassen 10MI und 10SW Collagen und an eine umfangreiche und lebendige Ausstellung zu Friedrich Dürrenmatts Drama „Der Besuch der alten Dame“ gearbeitet. Die tragische Komödie „Der Besuch der Alten Dame“ des Schweizer Schriftstellers, befasst sich mit der Milliardärin, Claire Zachanassian, die sich auf ihre Heimatstadt und besonders auf ihrem Freund aus der Jugend rächt.

Bei der Projektvorstellung in Bezug auf das Buch setzte jeder Schüler verschiedene Meilensteine von Handlungen, bestimmte Figuren, die Entwicklung der Figuren, Symbole um. „Der Bahnhof ist ein sehr wichtiger Ort im Buch. Also wollten wir, dass der Standardraum unseres Projekts ein Bahnhof ist. An die Tür haben wir Schilder geklebt, als wäre man aus dem Buch am Bahnhof angekommen, auf den Boden haben wir mit schwarzem Klebeband eine Bahnschiene gezeichnet. Im Hintergrund waren improvisierte Zugeräusche zu hören, die auch von den

Schülern der Klassen gestaltet wurden. Jede von den Schülern erstellte Collage führte zu jeweiligen Schlüsselwörtern aus dem Buch: Rache, Evolution, Unmoral, Macht, Einfluss“, erzählt die Zehntklässlerin an der Deutschen Spezialabteilung des Lenau-Lyzeums, Irina Coandă. „Wir, die Schüler, trugen entweder gelbe Schuhe, oder gelbe Tüten, um das Symbol des Verrats darzustellen. Es gab Musik im Hintergrund, um die Liebesgeschichte der Hauptgestalten durch Kunst zu erklären. Außerdem sollten die jeweiligen Collagen und Kunststücke die Zuschauer die Möglichkeit geben, die Handlung des Dramas besser, leichter zu verstehen“, erzählt die Schülerin Clara Butar (10MI-Klasse).

Auch die Elftklässler der DSA nahmen ein Buch unter die Lupe. Der Festsaal der Schule wandelten sie in einem wahren Tatort und Labor voller Hinweise um. Die Schüler der 11.MI- und 11.SW-Klassen haben ebenfalls Collagen sowie eine Multimedia-Ausstellung zum Roman der deutschen Schriftstellerin Juli Zeh „Corpus Delicti“ erstellt. Zehs Dystopie behandelt die Problematik einer Gesundheitsdiktatur in naher Zukunft am Beispiel einer Herrschaftsform, die einen Unfehlbarkeitsanspruch erhebt. Juli Zeh greift Entwicklungen der heutigen Zeit auf, führt sie weiter und nimmt sie als Grundlage eines Staates, den sie Methode nennt.

Die Absicht der Deutschlehrerinnen war die Zusammenarbeit zwischen den Klassen derselben Jahrgangsstufen, zumal die Klassen parallel denselben Unterrichtsstoff durchgehen, zu fördern. Durch ein gemeinsames Ziel konnten sich die Schüler nach der Pandemie besser kennenlernen und dabei auch ihr Zusammengehörigkeitsgefühl entwickeln. „Natürlich war

auch das Lernen, eine Ausstellung vorzubereiten Hintergrund dafür“, sagt die Deutschlehrerin Lorette Cher<sup>2</sup>scu. „Das Ergebnis war überwältigend. Die meisten individuellen Resultate waren ja bereits originell, besonders, außergewöhnlich, sehr kreativ, aber dann das Zusammenwirken war atemberaubend: In zweieinhalb Stunden haben sie den gesamten Ausstellungsraum eingerichtet, an alle Details gedacht, sich einleitende Worte für die Gäste überlegt, den unterschiedlichen Personen Aufgaben zugeordnet. Und das Feedback war entsprechend: das Publikum war begeistert, wir haben sehr liebe und schöne Eindrücke in den Gästebüchern erhalten, die Schüler wurden für ihre Kreativität gelobt“, schließt die Deutschlehrerin Lorette Cherăscu.

Dies war nicht der erste „Projekttag der DSA“. Ähnliche Projekte haben die Schüler an der Deutschen Spezialabteilung der Lenau-Schule bereits durchgeführt und soll zur Tradition werden.

**(Andreea Oance, ADZ)**

(Der Artikel mit freundlicher Genehmigung der Allgemeinen Deutschen Zeitung veröffentlicht.)

## Groß angelegter Projekttag der Deutschen Spezialabteilung

Lenau-Schüler stellten ihre Arbeit aus dem Deutschunterricht außergewöhnlich vor / Von Andrea Oance

Der zweite Stock der Temeswärer „Nikolaus Lenau“-Schule wurde zur Kunstgalerie für zeitgenössische Kunst: Werbeplakate, Collagen und Multimedia-Installationen waren an den Korridoren sowie in jeweiligen Räumlichkeiten, darunter auch im Festsaal der Schule, zu sehen. Die Schülerinnen und Schüler aller Klassen der Deutschen Spezialabteilung (DSA) – Ausnahme die 12. Abiturklasse – stellten die Ergebnisse ihrer Arbeit aus dem Deutschunterricht vor. Der „Projekttag der DSA“ fand am vergangenen Donnerstag statt. Das groß angelegte Projekt blieb für das breite Publikum bis 13.30 Uhr offen. „Jeweilige Klassen, vereinzelt Eltern sowie Austauschschüler und Lehrer aus dem deutschen Prien am Chiemsee (Bayern) besuchten die Expo. Das Projekt wurde von den Deutschlehrerinnen der DSA-Klassen Lorette Chérascu, Ramona Bühler und Constanze Kleit (Leiterin der DSA) betreut.

Die Ausstellung in der zweiten Etage der Lenau-Schule wurde mit den Ergebnissen der Projektarbeit der Schüler der 9. MI- und SW-Klassen eröffnet. Werbeplakate zur Stadt Temeswar/Timisoara aber auch Collagen zu jeweiligen

Themen der Lyrik waren an den Wänden auf dem Korridor zu sehen. Temeswar: Kulturhauptstadt 2023. Was hat die Stadt anzubieten? Von dieser Frage ausgehend, stellten die Schüler Ausgichtipp, Touristenattraktionen, Rolltungebote vor. Des Weiteren haben die Neuntklässer von der Großstadtlyrik und Gedichtanalysen im Unterricht Plakate mit Collagen zu jeweiligen Themenbereichen der Lyrik erstellt. Natur, Liebe, Stadt, Krieg, Mond, Leben, Heimat waren u.a.

die Leitmotive der Gedichte aus unterschiedlichen Strömungen; die dabei analysiert und zur Schau gestellt wurden. Von den Fluren ging es weiter im Klassenraum linker Hand des Festsaaals. Hier haben die Klassen IOM1 und IOSW zu Collagen und an einer umfangreichen und lebendigen Ausstellung zu Friedrich Dürrenmatts Drama „Der Besuch der alten Dame“ gearbeitet. Die tragische Komödie „Der Besuch der alten Dame“ des Schweizer Schriftstellers befasste sich mit der Milliardärin Cläre Zachanassian, die sich an ihrer Heimatstadt und besonders an ihrem Freund aus der Jugend richtet.



Gleich mehrere Wochen arbeiteten die Schüler an der individuellen kreativen Hausaufgabe. Bilder und Klangcollagen zu Handlungen aus Friedrich Dürrenmatts Drama „Der Besuch der alten Dame“.

Foto: privat



Schüler der Deutschen Spezialabteilung an der „Nikolaus Lenau“-Schule stellten eine zeitgenössische Ausstellung vor. Der „Projekttag der DSA“ wurde von Lenau-Schülern und Lehrerinnen, Eltern und Gästen aus Deutschland (Austauschschüler und Lehrer aus Prien, Bayern) besucht.



Der Festsaal der Lenau-Schule wurde zum Schauplatz von Elementen aus der Dystopie der deutschen Schriftstellerin Juli Zeh „Corpus Delicti“. Die Schüler der 11.MI- und 11.SW-Klassen haben ebenfalls Collagen sowie eine Multimedia-Ansstellung zum Roman erstellt.

Bei der Projektvorstellung in Bezug auf das Buch setzte jeder Schüler verschiedene Meilensteine an Handlungen, bestimmte Figuren, die Entwicklung der Figuren, Symbole um „Der Bahnhof“ ist ein sehr wichtiger Ort im Buch. Aber wollten wir, dass der Standardraum unseres Projekts ein Bahnhof ist. An die Tür haben wir Schilder geklebt, als wäre man aus dem Buch am Bahnhof angekommen, auf den Boden haben wir mit schwarzem Klebeband eine Bahnschiene gezeichnet. Im Hintergrund waren improvisierte Zuggeräusche zu hören, die auch von den Schülern der Klassen gestaltet wurden. Jede von den Schülern erstellte Collage führte zu jeweiligen Schlüsselwörtern aus dem Buch. Rache, Evolution, Unmoral, Macht, Einfluss“, erzählt die Zehnklässlerin an der Deutschen Spezialabteilung des Lenau-Lyceums, Irina Coanda. „Wir, die Schüler, trugen entweder gelbe Schuhe, oder gelbe Tüten, um das Symbol des Verrats darzustellen. Es gab Musik im Hintergrund, um die Liebesgeschichte der Hauptgestalten durch Kunst zu erklären. Außerdem sollten die jeweiligen Collagen und Kunststücke den Zuschauern die Möglichkeit geben, die Handlung des Dramas besser, leichter zu verstehen“, erzählt die Schülerin Claua Butar (IOM1-Klasse).

Auch die Elftklässer der DSA nahmen ein Buch unter die Lupe. Den Festsaal der Schule wandelten sie in einen wahren Tatort und Labor wählter Hinweise um. Die Schüler der 11.MI- und

11.SW-Klassen haben ebenfalls Collagen sowie eine Multimedia-Ausstellung zum Roman der deutschen Schriftstellerin Juli Zeh „Corpus Delicti“ erstellt. Zeits Dystopie behandelt die Problematik einer Gesundheitsdiktatur in naher Zukunft am Beispiel einer Herrschaftsform, die einen Unfehlbarkeitsanspruch erhebt. Juli Zeh greift Entwicklungen der heutigen Zeit auf, führt sie weiter und nimmt sie als Grundlage eines Staates, den sie Methode nennt.

Die Absicht der Deutschlehrerinnen war die Zusammenarbeit zwischen den Klassen derselben Jahrgangsstufen, zumal die Klassen parallel denselben Unterrichtsstoff durchgehen, zu fördern. Durch ein gemeinsames Ziel konnten sich die Schüler nach der Pandemie besser kennenlernen und dabei auch ihr Zusammengehörigkeitsgefühl entwickeln. Natürlich war auch das Lernen, eine Ausstellung vorzubereiten Hintergrund dafür“, sagt die Deutschlehrerin Lorette Chérascu. „Das Ergebnis war überwältigend. Die meisten individuellen Resultate waren ja bereits originell, besonders, außergewöhnlich, sehr kreativ, aber dann das Zusammenwirken war atemberaubend: In zweieinhalb Stunden haben sie den gesamten Ausstellungsraum eingerichtet, an alle Details gedacht, sicherleitende Worte für die Gäste überlegt, den unterschiedlichen Personen Aufgaben zugeordnet. Und das Feedback war entsprechend: das Publikum war begeistert, wir haben sehr liebe und schöne Eindrücke in den Gästebüchern erhalten, die Schüler wurden für ihre Kreativität gelobt“, schließt die Deutschlehrerin Lorette Chérascu.

Dies war nicht der erste „Projekttag der DSA“. Ähnliche Projekte haben die Schüler an der Deutschen Spezialabteilung der Lenau-Schule bereits durchgeführt und dies soll zur Tradition werden.

Die Absicht der Deutschlehrerinnen war die Zusammenarbeit zwischen den Klassen derselben Jahrgangsstufen, zumal die Klassen parallel denselben Unterrichtsstoff durchgehen, zu fördern. Durch ein gemeinsames Ziel konnten sich die Schüler nach der Pandemie besser kennenlernen und dabei auch ihr Zusammengehörigkeitsgefühl entwickeln. Natürlich war auch das Lernen, eine Ausstellung vorzubereiten Hintergrund dafür“, sagt die Deutschlehrerin Lorette Chérascu.

## Projekttag

Am 2. Juni 2022 fand der Projekttag der Deutschen Spezialabteilung im Festsaal des Nikolaus-Lenau-Lyzeums statt. Wir, die Schüler der 11SW und 11MI Klassen haben zusammengearbeitet und wir haben eine wunderschöne Ausstellung vorbereitet. Die Ausstellung bestand aus großartigen Collagen, die wichtige Aspekte und Motive aus Juli Zehs Roman „Corpus Delicti“ darstellten. Dieser Roman stellt das Leben zweier Geschwister vor, die in einer unangenehmen Gesundheitsdiktatur leben.



Nachbildung der Mordszene aus „Corpus Delicti“

Wie gesagt, unsere Ausstellung fand in dem Festsaal der Schule statt und alles wurde gründlich vorbereitet. Sowohl die Gestaltung des großen Raumes als auch die Erstellung der Plakate und Klangcollagen waren ziemlich herausfordernd, denn ALLES sollte thematisch zum Roman „Corpus Delicti“ passen. Weil der Roman eine Gesundheitsdiktatur vorstellt, wollten wir unbedingt diese Stimmung einer Diktatur, also eines totalitären Staates durch kreative Ideen verwirklichen.



Ein passendes Plakat zum Thema

Somit haben wir den Zuschauern beigebracht, dass sie ständig Maske tragen sollen und dass sie ihre Hände unbedingt desinfizieren sollen. Die Klangcollagen der 11MI-Klasse waren sehr hilfreich in dieser Hinsicht, denn diese haben den Zuschauern den Eindruck vermittelt, dass sie sich in einer Diktatur befinden. Gleichzeitig wollten wir die Geschichte der zwei Geschwister, Mia und Moritz Holl, darstellen. Auch diese Geschichte sollte durch kreative und originelle Ideen der Schüler präsentiert werden. Im Roman wurde Moritz Holl für den Mord an einer jungen Dame verhaftet und wir haben versucht, diese Situation interessanter darzustellen, so dass wir die Umrisse einer Leiche mit Kreide auf den Boden gezeichnet haben. Das sah wirklich interessant und realistisch aus. Die Collagen und die Beteiligung der 11SW-Klasse waren unentbehrlich, denn diese Collagen waren eigentlich große Plakate, die den großen und zunächst leeren Raum in ein echtes Museum umgewandelt haben. Herausfordernd aber befriedigend war auch die Erstellung der sogenannten „Kathedrale“. Die Kathedrale ist eine Metapher für einen Wald, der im Roman erscheint. Hier treffen sich die Geschwister und diskutieren über unterschiedliche Themen, ohne von den Behörden und von der Diktatur überwacht zu werden. Wir haben Blätter,

Zweige und Blumen gebracht und somit haben wir einen „Wald“ errichtet. Hier konnten sich die Zuschauer entspannen.



**Die improvisierte „Kathedrale“**

**(alle Fotos: privat)**

Die Ausstellung war äußerst interessant und beeindruckend und man kann schlussfolgern, dass die enge Zusammenarbeit zwischen den Schülern der 11SW und 11MI-Klasse der Schlüssel zum Erfolg war. Was man noch unbedingt erwähnen muss, ist die Beteiligung unserer Deutschlehrerin, Frau Dr. Lorette Cherăscu. Sie war eigentlich diejenige, die diese tolle Idee für die Ausstellung hatte. Sie hat uns koordiniert und ohne ihre Hilfe und Hinweise hätten wir das nicht so toll machen können.

**Mihai Oance-Török, Ian Anghel, 11SW**

## **Elsa-Lucia Kappler-Wettbewerb**

Kurz vor dem Abschluss des Schuljahres 2021-2022 fand am 07. Juni der Elsa-Lucia Kappler-Wettbewerb statt. Da mir das Fach Deutsch sehr gefällt, habe ich mich dafür beworben. Die Tatsache, dass ich mir vor mehreren Monaten Tickets für ein Konzert am 06. Juli in Budapest, Ungarn gekauft hatte, hatte ich absolut vergessen. Als es mir bewusst wurde, dass ich zu einem Konzert gehen werde und am nachfolgenden Morgen an einem Wettbewerb teilnehmen musste, sah ich das als eine fast unmögliche Herausforderung, die ich aber annahm. Ich fuhr nach Ungarn und hatte Spaß bis spät in die Nacht, denn das Konzert war super!

**Am nächsten Morgen war ich früh aufgestanden und nach Temeswar gefahren. Ich kam rechtzeitig in unserer Schule an, wo der Wettbewerb stattfinden sollte, und setzte mich in den Saal. Der Wettbewerb fand unter der Form einer Debatte statt und ich äußerte meine Meinungen und unterstützte sie mit guten Argumenten, obwohl ich mich über nur wenig Schlaf in der vorigen Nacht erfreut hatte.**

**Eine kurze Weile später habe ich, zu meiner Überraschung, voller Stolz und Freude erfahren, dass ich den ersten Preis gewonnen hatte.**

**Deshalb werde ich mich immer an den Kappler-Wettbewerb als an ein kleines Abenteuer erinnern.**

**Bernard Rudăreanu, 10MI**

## **Carmen-und-Jakob-Walbert- Förderpreis**

**Drei Schüler der 11. Mathe-Info-Klasse haben sich im Schuljahr 2021-2022 zu einer Gruppe zusammengeschlossen und gemeinsam am Wettbewerb um den Carmen-und-Jakob-Walbert-Förderpreis teilgenommen. Diese sind Bogdan Bundău, Marc-Daniel Ciortea-Neamțiu und Elias Nistorescu. Zusammen haben wir zwei Projekte erstellt: eins über die Wasserqualität verschiedener Quellen aus dem Kreis Temesch und eines über die Bedeutung der Wahrscheinlichkeiten.**



**Die Schüler bei der Arbeit**

(Fotos: privat)

**Das Projekt mit der Wasserqualität wurde mithilfe eines Kits aus der Schule durchgeführt und verschiedener Reagenzien, welche durch die Farbintensität auf die Quantität der im Wasser vorhandenen Substanzen hinweisen. Am Ende wurde eine Tabelle mit den Ergebnissen zusammengefasst, an der man ziemlich leicht erkennen konnte, welche Quellen die sichersten sind. Dieses Projekt gelangte auf den 1. Platz.**

Die Idee hinter dem Projekt aus dem mathematischen Bereich war, zu veranschaulichen, dass, obwohl Zufallsereignisse chaotisch zu sein scheinen, es bestimmte Aussagen gibt, die man vor der Durchführung des Experimentes machen kann. Zum Beispiel kann man das Endergebnis eines oft durchgeführten Zufallsexperimentes ziemlich genau vorhersagen. Das wurde mithilfe eines von uns selbst gebauten Galtonbrettes veranschaulicht. Dieses Projekt erhielt den 3. Preis

**Marc-Daniel Ciortea-Neamțiu, 11MI**

## **Mathematik im Schuljahr 2021/22**

Drei Mathematik-Wettbewerbe bestimmten das Schuljahr 2021/22. Es begann mit der Schulrunde der Mathematik-Olympiade im September. Dieser jährliche Wettbewerb endet in der Regel für die deutschen Auslandsschulen mit der Landesrunde im Februar. Zur Landesrunde traten Matei Feier (10 MI), Virgil Feier (10 MI), Denisa Marcu (10 MI), Alexia Cîrstoiu (10 MI) und Bogdan Bundău (11 MI) an. Zur Bundesrunde Mathematik-Olympiade werden fünf Schüler aus den deutschen Auslandsschulen eingeladen, welche die Landesrunde erfolgreich bestritten haben. Bogdan Bundău war dieses Jahr einer von ihnen. Er durfte im Mai 2022 nach

**Magdeburg fliegen und sich dort mit 200 anderen Mathematikbegeisterten aus dem Bundesgebiet messen.**



**61. Bundesrunde Mathematik-Olympiade 2022**

**Dieses Jahr war neben den Schülerinnen und Schülern aus Deutschland und den fünf Schülern der deutschen Auslandsschulen auch ein Team aus der Ukraine dabei. So konnte ein spannender Austausch stattfinden, der neben der Mathematik auch oft die aktuelle Politik als Inhalt hatte.**



**Team Auslandsschulen: (v.r.n.l.: Konstantinos Lymparakis, Olympiadeklasse 11; Alejandro Krumm, Olympiadeklasse 12, Deutsche Schule Madrid, Spanien; Jussi Marttinen, Olympiadeklasse 11, Deutsche Schule Helsinki; Bogdan Bundau, Olympiadeklasse 11, Nikolaus-Lenau-Lyzeum Temeswar; Deutsche Schule Thessaloniki Maxim Dudik, Olympiadeklasse 9, Deutsche Schule Málaga; Delegationsleitung: Åsa Vogl)**

Im März findet jährlich am dritten Donnerstag der Känguru-Wettbewerb für die Klassen 9 bis 12 statt. Dieses Jahr machten 25 Schülerinnen und Schüler mit. Dabei erreichten Andreea Babuška (9MI) und Bogdan Bundău (11 MI) den 3. Preis. Den längsten Kängurusprung, d. h. die längste Folge richtiger Aufgaben nacheinander und einen 2. Preis bekam Ilie-Victor Hurbean (12 MI).

Ebenfalls im März bestritten 18 Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 9 und 10 den Pangea-Wettbewerb. Bei diesem Wettbewerb handelt es sich, ähnlich wie beim Känguru-Wettbewerb, um einen Multiple-Choice-Test. 16 Lernende schafften es in die Zwischenrunde im April.



**Team der Mathematik-Olympiade ab der Regionalsrunde (v.l.n.r.:  
Matei Feier, Denisa Marcu, Alexia Cîstoiu, Bogdan Bundau, Virgil  
Feier)**

(alle Fotos: privat)

**Wir schließen mit einem erfolgreichen mathematischen Schuljahr 2021/22 ab! Allen Gewinnern einen herzlichen Glückwunsch!**

Aber es geht spannend weiter: Bogdan Bundău, Elias Nistorescu und Florin Avram sind im Dezember 2021 in die erste Runde des Bundeswettbewerbs Mathematik gestartet. Sie erreichten den 3. Preis. Wir gratulieren auch hierzu. Damit geht es ab Juni 2022 in die zweite Runde. Hierfür drücken wir Ihnen die Daumen.

**Åsa Vogl, Mathematiklehrerin**

## **Schratzenball 2022**

Da in dem Jahr davor wegen der Pandemie kein Ball organisiert werden konnte, durften die Kinder aus der 10. Klasse im vergangenen Schuljahr auch zusammen mit den Neuntklässlern im Festsaal der Schule beim Schratzenball mitmachen. Die 12 Teilnehmer mussten verschiedene Proben bestehen: den Gruppentanz, die Talentprobe und die Fragen der Allgemeinbildung. Der Gruppentanz wurde von einer Choreographin erstellt. Für die Talentprobe konnte sich jeder auswählen, was er machen wollte. Manche haben getanzt, andere haben Basketball gespielt und wiederum andere haben gesungen oder Theater gespielt. Bei der dritten Probe bekam jeder Teilnehmer drei Fragen aus dem Allgemeinwissen gestellt und musste sie

korrekt beantworteten. Die Jury bestand aus Lehrern und Schülern der 11. und 12. Klasse. Am Ende wurden alle Teilnehmer auf die Bühne gebeten wo sie „gekrönt“ wurden. Es war ein schönes Erlebnis, das sich definitiv gelohnt hat.



Die Teilnehmer auf der Bühne

(Foto: privat)

### Die Teilnehmer und ihre Plätze:

**1. Platz: Tiana Andress (9SW) - Miss Boboc & Dragoş Rusu (10MI) - Mister Boboc**

**2. Platz: Denisa Marcu (10MI) - Regină & David Olaru (9SW) - Rege**

**3. Platz: Aida Bojin (9SW) – Prințesă & Remus Nuță (9N) -  
Printț**

**4. Platz: Alexia Bălășoiu (10MI) - Miss Popularitate & Patrick  
Jincă (9N) – Mister Popularitate**

**weitere Teilnehmer: Carla Cîrstena (9SW), Gloria Ciocani  
(9MI), Bogdan Ciuca (10STS), David Popa (10N), Caroline  
Schuesser (10STS), Benjamin Mureșan (10STS)**

**Tiana Andress, 9SW**

## **Donaufest - internationales Jugendcamp Ulm/Neu-Ulm**

**Vom 30. Juni bis 7. Juli 2022 waren vier Schüler unserer  
Schule, Emilia Mihuț und Anita Crișan (10SW) und Alexia  
Ivașcu und Ian Anghel (11SW), begleitet von Frau Mirela  
Popa und Frau Casandra Pănuș in Ulm, Neu-Ulm. Dort  
nahmen wir an einem internationalen Jugendcamp teil,  
wobei Schüler aus allen Donaustaaten anwesend waren.**

**Die Vorbereitungen für das Treffen begannen schon im  
Februar, online, wo wir mit anderen Schülern in Kontakt  
kamen und verschiedene Themen in Gruppen erarbeitet  
haben, wie zum Beispiel: Leben vor und während der  
Quarantäne oder Freiheit in Europa.**

**Am Ankunftstag haben wir alle Schüler getroffen und kennengelernt. Alle Jugendlichen haben zusammen den Tanz für die Eröffnung des Donaufests gelernt, das am 01. Juli begann. In den folgenden Tagen haben wir die Städte Ulm bzw. Neu-Ulm und ihre Sehenswürdigkeiten, wie zum Beispiel das Rathaus und das Münster, besucht.**

**Alle Mitglieder wurden in Gruppen eingeteilt, damit sie an dem gewünschten Workshop teilnehmen konnten. Die Ergebnisse der Workshops wurden am letzten Tag auf der Bühne vor vielen Zuschauern vorgestellt. Durch die erfolgreiche Zusammenarbeit aller Workshops (Tanz, Musik, Bühnenbild, Politik und Geschichte, Theater und Zauberei) hat das Endprodukt alle begeistert, sogar die Bürgermeisterin für Kultur war beeindruckt.**

**Was uns am meisten gefallen hat, war das Kanufahren auf der Donau. Wir sind über eine große Wiese gegangen, bis wir am Iller, einem direkten Zufluss der Donau, angekommen sind. Von dort ruderten wir 15 Minuten lang, bis wir die Donau erreichten und die Schönheit der beiden Städte vom Kanu aus bewundert haben.**



**Beim Rudern**

(Foto: Casandra Pănuș)

Hiermit wollen wir uns sowohl bei Dr. Swantje Volkmann, Kulturreferentin für den Donauraum, als auch bei ihrem Team für die sehr gute Organisation bedanken, aber auch bei unseren Lehrerinnen, die uns begleitet haben. Es war wirklich eine schöne Erfahrung, die wir sicher nicht vergessen werden!



**Nach den Präsentationen**

(Foto: privat)

**Anita Crișan (10SW), Ian Anghel (11SW)**

# EUSSERSCHULISCHES

## Herneacova

Am 22. September 2021 war es endlich soweit: Die Schülerinnen und Schüler der 10MI sind zum ersten Mal alle zusammen und in der Begleitung ihrer Klassenlehrerin Lorette Cherăscu und ihrer Lehrer Matthias Storm und David Albani in einen Tagesausflug nach Herneacova gefahren. Ziel der Ausfahrt war, die Klassengemeinschaft näher zu bringen, da das wegen der Pandemie bis dahin viel zu wenig möglich gewesen war. Somit haben der Kletterpark, das gemeinsame Essen und die anschließenden Gruppenspiele im Freien, trotz Kälte und Feuchtigkeit, die Gelegenheit geboten, sich gegenseitig zu helfen und Vertrauen aufzubauen, und außerdem haben alle auch sehr viel Spaß gehabt, ohne Maske miteinander tanzen und singen zu können.



Vor dem Klettern



**Mit Kletterausrüstung**

(alle Fotos: privat)

**Lorette Cherăscu, Klassenlehrerin der 10MI**

## **Jugendwelle**

**Unsere Stimmen hört man im Radio! Die deutsche Radiosendung und der Podcast für Jugendliche „Jugendwelle“ erscheint zweimal im Monat auf Spotify, Radio Timișoara und YouTube. Im Rahmen der Aktivitäten haben wir Schüler die Chance, uns mit der Arbeit in einem Radio vertraut zu machen. Die Jugendwelle ist eine Plattform, wo jeder seine eigenen Interesse durch Beiträge ansprechen kann. Die Form der Sendung ist komplett den Schülern überlassen, sodass kreative Ideen immer willkommen sind. Unterstützt vom Medienverein FunkForum und vom Institut für Auslandsbeziehungen, haben wir auch dieses Jahr eine Menge geschafft. Zusammen mit unserer beliebten Kulturmanagerin Eda**

**Eickhoff haben wir an mehreren Workshops zum Thema „Interviews“ teilgenommen, darunter auch an einem Workshop mit dem Journalisten Kay Zeisberg von Radio Slowakei. Es war, wie schon angekündigt, ein Jahr der Interviews. Wir haben, unter anderen, die Schauspielerin Tatiana Sessler, den Botschafter Gebauer und die Konsulin Lochner kennengelernt und befragt.**



(Foto: privat)

Im Radiogebäude haben wir uns die Tätigkeit der Journalisten und Redakteure näher angeschaut, und wir hoffen, die weiteren Generationen werden genau so viel Spaß bei der Jugendwelle haben wie wir.

**Andreea Babuška, 9MI**

## **Im NiL-Theater ist immer was los!**

Begabte Schüler, die tanzen, singen und es genießen, auf der Bühne im Rampenlicht zu stehen, sind meistens die Mitglieder der NiL-Theater-Gruppe. Im Jahr 2021-2022 haben wir eine Menge geschafft, dank der vielen Proben, an denen wir immer am Dienstag oder am Freitag nach der Schule teilnahmen. Die Vorstellungen, mit welchen wir uns am meisten rühmen, sind „Das Viermädchelhaus“ und „Mein Freund Bunbury“. Diese Theaterstücke wurden am Deutschen Staatstheater in Temeswar während dem NiL-Wochenende aufgeführt. Wir sind aber auch international bekannt! Nach Kroatien fuhren wir dieses Jahr, einmal nach Varaždin (wo der Sketch „Im Theater ist was los!“ gespielt wurde) und einmal nach Osijek (wo „Mein Freund Bunbury“ noch einmal inszeniert wurde). Während unserer Teilnahme an den internationalen Theater-Festivals in Kroatien besuchten wir auch spannende Workshops und hatten insgesamt einen Riesenspaß!

Wir hätten aber nichts erlebt, wenn da nicht unsere Leiterin Isolde Cobeţ gewesen wäre. Sie ist immer bei uns

und hält die Truppe zusammen, gibt sich immer Mühe, mit uns zu proben und organisiert gute Vorstellungen für uns. Deshalb sind wir ihr für ihre Mühe und guten Ratschläge dankbar.

**Bernard Rudăreanu, 10MI**

## **Banater Rosmarein**

Banater Rosmarein, ein altbekannter Name, den schon alle kennen. Im Jahr 2022 hatten die Rosmareiner nicht nur ein volles Programm, sondern auch viele neue Mitglieder.

Wie immer nahmen sie an vielen Kirchweihfesten und kulturellen Veranstaltungen teil. Von Mai bis Dezember gab es fast kein freies Wochenende. Wichtige internationale und lokale Organisationen, wie die IYPT (International Young Physicist Tournament), „Rumänen haben Talent“ oder das Rathaus von Temeswar haben die Tanzgruppe eingeladen, um entweder bei der Eröffnungszeremonie zu tanzen, oder einfach an ihrem Wettbewerb teilzunehmen.

Außerdem war der Banater Rosmarein Rumäniens Vertreter bei dem wichtigsten internationalen Festival: EJKW (Europäische Jugend-Kultur-Woche). Dieses Fest findet alle zwei Jahre statt und diesmal sind sie nach Irland geflogen. Viele Tanzgruppen aus sieben verschiedenen Ländern empfingen die Rosmareiner begeistert in Ennis. Die Woche, die sie dort zusammen verbracht haben, war von Gastfreundschaft geprägt, da alle Menschen verschiedener

Ethnien zusammen gesungen, gegessen, getrunken und getanzt haben.

Etwas Neues brachte dem Verein auch das Jahresende: ein Konzert mit Weihnachtsliedern! Der Bischof lud den Banater Rosmarein in die Katharinenkirche ein, wo er sein künstlerisches Programm vorgestellt hat. Die Aufführung war ein wahrer Erfolg, den wir sicher wiederholen werden.

Im Großen und Ganzen war dieses Jahr für die Rosmareiner sehr erfolgreich und vielleicht nehmen Sie sich ein bisschen Zeit dafür, ihren nächsten Auftritt mit Ihren eigenen Augen zu verfolgen.



**In Irland**

(Foto: privat)

**Dragoş Rusu, 10MI**

## **Interact**

**Interact ist eines der Programme von Rotary, einer nichtstaatlichen, gemeinnützigen Organisation, die sich auf die direkten und indirekten Vorteile der Teamarbeit konzentriert. Interact hat sich den folgenden Maßstab in Bezug auf den Zweck in der Gesellschaft gesetzt: „Über sich selbst hinaus dienen“. In diesem Sinne zielen alle von Interact durchgeführten Aktivitäten und Projekte darauf ab, die Werte der Führung und Kommunikation unter jungen Menschen zu fördern, die alle im Rahmen von Projekten mit wohltätigen Zwecken erworben wurden. Jährlich finden Rekrutierungssitzungen statt, bei denen die Mitglieder ein Vorstellungsgespräch führen, wonach der Status einer Probemitgliedschaft erlangt werden kann.**



**Gruppenfoto**

**Es gibt viele aktive Mitglieder der örtlichen Interact-Clubs in der Schule. Irina Coandă und Teodora Catană bekleideten die Position der Präsidentinnen des örtlichen Interact-Clubs, Fiona Gerbl die Position der Vizepräsidentin, Ema Antonescu die der Sekretärin und Vanesa Pupca die der Schatzmeisterin. Daher sind wir stolz auf die wunderbare Aktivität innerhalb unserer Gemeinschaft.**



**Die leitenden Personen**

(Fotos: privat)

**Irina Coandă, 10SW**

## **„Alpin Club Lenau“**

Hallo, ich bin Paul Malanciuc aus der 11SW-Klasse. Ich habe den „Alpin Club Lenau“ mit der Absicht gegründet, Schüler in die Berge zu führen und ihnen die Natur und deren Wunder näher zu bringen. Mit der Hilfe von Levente Lucaci und „Asociatia Speologica Prusik Timișoara“ haben wir

mehrere Abenteuer erlebt, wie zum Beispiel: Via-Ferrata bei Turnul lui Liman, Wandern in Cheile Caraşului, in Comarnic und Româneşti haben wir Höhlen besichtigt und wir haben ein Boot aus Plastik gebaut. In Zusammenarbeit mit der Kletterhalle One Move Temeswar haben wir eine mobile Kletterwand in die Schule gebracht und sind mehrere Male als Gruppe zu ihnen klettern gegangen.

**Paul Malanciuc, 11SW**



**In der Kletterhalle**



**Beim Wandern und Klettern**



**Die Kletterwand in der Schule**

(alle Fotos: privat)

## **Theaterbesuch: „Leonce und Lena“**

Am 13. Februar 2022 nahmen einige Schüler der 10MI und 11SW bzw. 11MI-Klasse an der Aufführung „Leonce und Lena“ von Georg Büchner unter der Begleitung der Frau Dr. Lorette Cherăscu teil.

Obzwar das Lustspiel „Leonce und Lena“ 1836 entstand, erfolgte die erste Aufführung des Werkes erst im Jahr 1895, nicht zuletzt wegen der Tatsache, dass das Spiel als eine politische Satire entworfen war, die von den Behörden des damaligen autoritären und zersplitterten Gebietes Deutschlands als unangemessen empfunden wurde.

Zunächst gab es im Theater-Foyer eine Einführung in das Stück, die als Aufklärung der Schüler hinsichtlich des geschichtlichen Hintergrunds des Theaterstücks diente. Somit konnten die Schüler die von den Hauptfiguren getroffenen Entscheidungen besser verstehen. Die offen gebliebenen Fragen der Schüler/des Publikums wurden nach dem Stück innerhalb einer Q&A-Veranstaltung an die Schauspieler gestellt.

**Mihai Oance-Török, Ian Anghel (11SW)**



**Nach der Diskussion mit den Schauspielern**

**Wir Schüler waren von der Aufführung durchaus begeistert und für manche von uns war das die erste Erfahrung mit dem Deutschen Staatstheater nach der Pandemie. Ganz bestimmt werden wir das Theater auch weiterhin besuchen.**



**Nach der Vorstellung auf der Bühne**

**(Fotos: Henrike Brădiceanu-Persem)**

## World Expo 2020 in Dubai

Anfang März 2022 waren Flavia Ulița (9SW) und ich, Nina Năznean (9MI), zusammen mit vier anderen Mädchen von „Matrix Dance Timișoara“ unter der Leitung von Irina Nedelcu in Dubai, um Rumänien bei der „World Expo 2020“ zu repräsentieren, die wegen der Pandemie aufgeschoben wurde.

Wir waren sieben Tage lang dort gewesen. An den ersten zwei Tagen haben wir Dubai besucht und an den restlichen haben wir in dem rumänischen Pavillion getanzt. An einem Tag haben wir bei der Show „Better Together“ mit Zoli Tóth mitgemacht. Danach wollten viele Leute Fotos mit uns machen.



**Moderner Tanz**

Mit Hilfe der „World Expo“ sind alle Länder der Welt zusammengekommen, um eine Lösung für die Rettung der Erde zu finden, aufgrund der „17 sustainable development goals“.

Es war eine einmalige Erfahrung für uns!



**Rumänischer Volkstanz**

(Fotos: privat)

**Nina Năznea, 9MI**

## Ausflug nach Văliug/Franzdorf

Nachdem wir eine Pandemie durchgemacht hatten und nicht viel außerhalb des Schulprogramms unternehmen konnten, war es an der Zeit, dass wir unsere erste gemeinsame Klassenfahrt machten. Am sonnigen 27. Mai, nachdem wir den Abschluss der Schüler der 12MI miterlebt hatten, fuhren wir mit unserer Klassenlehrerin, Frau Lorette, und Frau Vogl für zwei Tage nach Văliug/Franzdorf. Wir waren alle sehr aufgeregt und freuten uns auf das gemeinsame Wochenende. Als wir an unserem Zielort ankamen, übernahmen wir unsere Zimmer und zogen dann unsere Badesachen an, um im Gozna-See zu schwimmen, der sich in der Nähe unserer Unterkunft befand. Das Wetter war uns an diesem Tag wohlgesinnt und wir genossen die Sonne. Wir beendeten diesen Tag mit einem langen Spaziergang in der Natur. Am nächsten Tag frühstückten wir gemütlich und machten Gruppenfotos mit einer Drohne.



**Gruppenfoto mit der Drohne**

(Foto: Philip Zaharie, 10MI)

Den Rest des Tages verbrachten wir draußen und machten einen langen Spaziergang durch Franzdorf. Am Ende dieses Tages machten wir ein Lagerfeuer und tanzten und sangen um das Feuer herum. Das war ein magischer Abend, den wir als Klasse für immer in Erinnerung behalten werden.

Am dritten Tag mussten wir unsere Koffer packen und uns auf den Weg nach Temeswar machen. Wir waren ein bisschen traurig, dass wir abreisen mussten, aber unsere Herzen waren mit guten Erinnerungen angefüllt. Das war sicher eine erlebnisreiche erste Klassenfahrt gewesen.



**Gruppenfoto**

(Foto: privat)

**Maria Burta, 10MI**

## Antisemitismus und Holocaust in Rumänien

Am Dienstag, den 31. Mai 2022, fand im Gebäude der „M&V Schmidt“-Stiftung in Bukarest die Vorstellung des Buches „Der Baum mit 1700 Jahre alten Wurzeln – Eine Geschichte der Juden in Deutschland und Mitteleuropa“ statt.



Flavius Schmidt bei der Buchvorstellung

(Foto: privat)

Anfang 2022 organisierten die Bundesregierung Deutschland, die deutsche Botschaft in Bukarest, die Botschaft des Staates Israel in Rumänien, die „Magna cum Laude-Reut“-Stiftung und weitere weltberühmte Organisationen den Essay-Wettbewerb „Antisemitismus und Holocaust in Rumänien“. 705 Schüler und Studenten nahmen an dem Wettbewerb teil. Davon wurden die 20 Teilnehmer mit den besten Essays u. a. mit der Veröffentlichung ihres Aufsatzes im Buch und mit einem fünf Tage langen Ausflug nach Israel belohnt. Ich war einer der 20 Gewinner.

Vor der Veranstaltung stellte uns die Vertreterin der Jüdischen Agentur für das Land Israel im Vorraum des Minerva-Hotels in Bukarest einen umfangreichen Überblick auf die zukünftige Reise nach Israel (*Tel Aviv, Jerusalem und Tiberias*) vor. Danach erteilte sie uns einen spontanen, aber bemerkenswerten Auftrag: die Gründung und Präsentation einer fiktiven NRO, um den globalen Antisemitismus zu bekämpfen.

Um 18 Uhr begann die offizielle Veranstaltung. Die Leiterin des Laude-Reut-Instituts (*Tova Ben Nun-Cherbis*), Botschafter aus Deutschland, Rumänien und Israel, berühmte Journalisten, der Bildungsminister Rumäniens und weitere renommierte Persönlichkeiten hielten gefühlvolle Reden über die außerordentliche Bedeutung dieses Ereignisses. Zu guter Letzt fand die Preisverleihung statt – die Bühne gehörte knapp 20 Minuten lang nur uns. Nach der Veranstaltung gab ich ein kurzes Audio-Interview über meine erworbene Erfahrung im Laufe des vorherigen Jahres für Radio Bukarest (*ab dem 01.06.2022 noch nicht öffentlich ausgestrahlt*), bevor wir kurz vor 21 Uhr nach einem reichlichen Abendessen zum Hotel zurückkehrten.

Alles in allem lernte ich neue, geniale Leute kennen und kann die Reise nach Israel Anfang Juli mit ihnen kaum erwarten.



Die Buchveröffentlichung

(Foto: privat)

Flavius Schmidt, 12MI

## Reise nach Israel

Ich hatte Juli 2022 das Glück, im Rahmen des internationalen Wettbewerbs „1700 Jahre jüdischer Geschichte in Europa“ einen 5-tägigen Ausflug zusammen mit anderen 19 Gewinnern nach Israel zu unternehmen und einige der wichtigsten historischen und religiösen Stätten des Landes zu besuchen.

Den ersten Tag verbrachten wir damit, uns in Nahsholim, einem netten kleinen Kibbutz (*einer kleinen Gemeinde*) am

**Mittelmeer, durch Gespräche und Gemeinschaftsspiele besser kennenzulernen. Immerhin war es über zwei Monate her, dass wir uns alle das letzte Mal in Bukarest gesehen hatten.**

**Die Reise war aufgrund ihres kulturellen und historischen Charakters jedoch nicht nur Spaß und Unterhaltung. Eines der ersten Ziele auf unserer Liste war Yad Vashem, das Holocaust-Gedenkzentrum in Jerusalem. Wir verbrachten mehrere Stunden damit, die verschiedenen Ausstellungen und Denkmäler zu besuchen, die an die schrecklichen Ereignisse erinnern, die während des Zweiten Weltkriegs stattfanden – KZs, Folter und echte, herzerreißende Aufzeichnungen der Insassen. Es war eine tief bewegende Erfahrung, die jeden Besucher noch lange beschäftigen wird.**

**Als Nächstes bereisten wir den Herzlberg, benannt nach Theodor Herzl, dem Begründer der modernen zionistischen Bewegung. Hier befindet sich auch sein Grab, wo Besucher mehr über seine Vision und seinen Einfluss auf die Gründung des jungen Staates Israel – 1948, nur drei Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs – erfahren können.**

**Am dritten und vierten Tag besichtigten wir die wichtigsten Sehenswürdigkeiten in der Altstadt von Jerusalem: die Westmauer (*oder Klagemauer*), eine Mauer, die den Tempelberg umgibt und von den Juden als Ort der Gebete und Trauer um die Zerstörung des Tempels genutzt wird; die Grabeskirche, ein christliches Heiligtum,**

das auf dem Ort errichtet wurde, an dem Jesus Christus gekreuzigt, begraben und wieder auferstanden sein soll; der Felsendom und die jüdischen, armenischen, christlichen und muslimischen Viertel.

Zuletzt fuhren wir zum See Genezareth und suchten einige Orte auf, die in der Bibel erwähnt werden, wie den Berg der Seligpreisungen und Tabgha, wo Jesus das Wunder der Brotvermehrung vollbrachte.

Insgesamt war es eine unvergessliche Reise, die mir eine neue Wertschätzung für die Geschichte, Kultur und Religionen des heiligen Landes ermöglicht hat.



**In Ierusalem**

(Foto: privat)

**Flavius Schmidt, 12MI**

**AUF WIEDERSEHEN, BIS  
ZUM NÄCHSTEN JAHR!**